

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Außenhaltung

Kaninchenhaltung im Garten

Wer die Möglichkeit dafür hat, sollte seine Kaninchen im Freien unterbringen. Eine Außenhaltung ist Sommer wie Winter möglich, allerdings bedarf es einiger Vorkehrungen um den Kaninchen einen angenehmen Lebensraum zu schaffen.



Allgemeine Anforderungen an einen Lebensraum für Kaninchen:

1. Ausreichende Größe: [Mindestmaße für Kaninchen](#)
2. Sonne, Schatten und Frischluft (Achtung: Die Sonne wandert!)
3. Wetterschutz (vor Wind, Regen, Schnee, Zugluft...)
4. Abwechslungsreiche, artgerechte und interessante [Einrichtung](#), Umweltreize
5. Sicherheit vor Feinden und Entkommen
6. Hygiene



Kein Kaninchen möchte im Kaninchenstall leben!

Auch wenn diese Haltungsform weit verbreitet ist – kein Kaninchen möchte in einen Kaninchenstall eingesperrt werden. Die Stallhaltung ist für Kaninchen eine Qual:

- In einem Stall können die Kaninchen sich **nicht artgerecht bewegen**, sie können weder rennen, noch Haken schlagen, buddeln, den anderen Kaninchen aus dem Weg gehen, sich jagen oder mal richtig Gas geben.
- Oft kommt es zu starken Verletzungen oder **Unverträglichkeiten** durch die Enge. Ähnlich wie wenn wir mit einem guten Freund in einem Gäste-WC eingesperrt werden, führt die Platznot auch bei Tieren häufig zu Aggressionen. Die Tiere können sich nicht ausweichen oder zurück ziehen.
- Kaninchen sind wechselaktiv, d.h. **sie schlafen nachts nicht** durch (wie wir Menschen



oder viele andere Tiere es tun) sondern sind auch nachts viel aktiv. Deshalb brauchen sie Tag und Nacht viel Platz.

- Viele Kaninchen entwickeln **aus Langeweile**

Verhaltensstörungen und

beschäftigen sich auf

unerwünschte Weise, z.B.

indem sie den Stall von innen

stark benagen, am Gitter

knabbern, eine Stelle im Fell

wund lecken oder stereotypische Bewegungen ausführen.

- Die Stallhaltung führt bei den bewegungsfreudigen Tieren zu

Wirbelsäulenverkrümmungen und Gelenkschäden. Beispielsweise wird die

Oberschenkelknochen-Struktur nicht vollständig ausgebildet und durch die dauerhafte

Fehlhaltung kommt es zur krankhaften Verkrümmung der Wirbelsäule. Oft treten auch

Verdauungsprobleme durch Bewegungsmangel auf.

- Ein Stall wird **im Sommer zum Mini-Backofen** und **im Winter zum Kühlschranks**. Diese Tiere sind darin gefangen und den Temperaturen ausgeliefert, können sich nicht durch Bewegung und Aktivität aufwärmen.



Das Kaninchengehege

Ein Kaninchen-Quartier ist nicht

einfach nur eine „Unterbringung“

sondern **der Lebensraum für viele**

Jahre. Daher sollte er entsprechend

artgerecht beschaffen sein.

Zu jedem Kaninchengehege

gehört eine Schutzhütte und ein

großes, mardersicheres,

teilüberdachtes

Gehege. Beides muss fest

miteinander verbunden sein, so dass

die Kaninchen jeder Zeit wählen

können, wo sie sich aufhalten

möchten.

Das Gehege soll dem großen

Bewegungsdrang der Kaninchen

nachkommen und sollte deshalb

ausreichend groß sein. Damit die

Kaninchen auch rennen und toben

können. Wir empfehlen eine



Mindestgröße von 10 m² bzw. für Kaninchen die wirklich jeden Tag von morgens bis abends einen sehr großen Freilauf nutzen dürfen und somit nur nachts eingesperrt sind, mindestens 4-6m² Nachtgehegefläche. Siehe [Mindestmaße](#)

Wir empfehlen, einen **Teil des Geheges zu überdachen**. Viele Kaninchen sitzen lieber unter einem Dach und vermeiden es, die Schutzhütte aufzusuchen. Zudem haben sie so auch bei schlechten Wetter trockene Bereiche. Außerdem fällt es leichter, das Gehege sauber und hygienisch zu halten und es ist mehr Platz für Einrichtung, die nicht wetterfest ist. Diese Überdachung ist meist auch ein guter Schatten im Sommer, noch besser wäre allerdings natürlicher Schatten durch Bäume (Achtung! Die Sonne wandert). Gut geeignet als Dach sind Wellplatten oder Doppelstegplatten.

Damit die **Grundbedürfnisse** der Kaninchen beachtet werden, benötigen sie im Gehege:

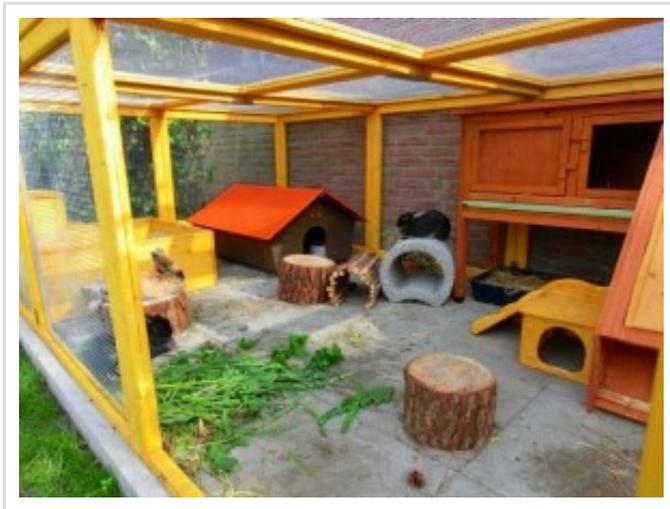
- erhöhte Sitzflächen (Etagen, Häusendächer)
- Eine Buddelkiste
- Unterschlüpfе, Verstecke
- Knabbermaterial (frische Zweige, Naturmaterialien, frisches Futter)
- Kuschelige Plätze, eingestreute Bereiche
- Versch. Materialien (Einstreu, Stein-Platten, Holz...)
- Unverstellte Fläche zum Rennen

Damit sie trotzdem **vor Raubtieren geschützt** sind, muss der Freilauf zu allen Seiten absolut mardersicher gebaut werden – auch nach unten und oben! Nur Volierendraht ist mardersicher, der normale Kaninchendraht ist es nicht. Netze sind übrigens nicht mardersicher. Nach unten empfiehlt es sich, Gehwegplatten zu verlegen, diese sind hygienisch und ein guter Buddelschutz. Die Kaninchen mögen Steinplatten sehr gerne, auch wenn sie kalt und unwohnlich wirken. Wer



Naturwiese in seinem Dauer-Gehege lassen möchte, hat meist nach recht kurzer Zeit nur noch Matsch und eingestürzte Gänge. Naturwiese kann jedoch im Freilauf tagsüber als Untergrund verwendet werden.

Tipps zum Gehegebau (Mardersicherheit, Materialien, Untergrund, Gehegearten...)



Gekaufte Kaninchengehege

Ist ein Schuppen, ein Gartenhaus, eine Scheune oder eine Garage als Unterbringung geeignet?

Geschlossene Quartiere sind nur geeignet, wenn entweder ein Gehege rund um die Uhr von den Kaninchen zusätzlich genutzt werden kann, oder tagsüber zusätzlich zu dem geschlossenen Raum ein großer Freilauf-Bereich, der Garten oder ein Gehege betreten werden darf. Niemals dürfen die Kaninchen tagsüber in so einer Unterbringung eingeschlossen sein. Eine Ausnahme können sehr große „Räume“ mit guter Luftzirkulation und Fenstern/Tageslicht sein.

Die Schutzhütte

Unverzichtbar ist eine **Schutzhütte**, damit sich die Kaninchen vor Wittereinflüssen schützen können. Die Kaninchen suchen diese Bereich selbständig auf, wenn es ihnen zu kalt, zugig oder nass ist. Sie dürfen niemals in solch einer Hütte eingesperrt werden!

Was kann ich als Schutzhütte verwenden?

Das kann auch ein handelsüblicher **Stall oder eine Hundehütte** sein. Diese Ställe sind meist jedoch recht windig und müssen nachgerüstet werden (mardersicherer Verschluss, überstehendes Dach, dickere Rückwand etc.). Ihre Lebensdauer ist meist recht gering. Ebenso ist es möglich, eine Schutzhütte selbst zu bauen. Für eine ausreichende Luftzirkulation müssen im oberen Bereich Luftlöcher gebohrt werden, diese dürfen nicht auf gegenüberliegenden Seiten (und nicht an der Wetterseite) angebracht werden um Zugluft zu vermeiden.



6 genial günstige Einrichtungs-Ideen



Wichtig ist, dass sie **absolut wind- und regenfest** und nicht zu groß sind, so dass die Kaninchen im Winter mit ihrer Körpertemperatur den Innenraum heizen können. Eine Grundfläche

von min. 100 x 50 cm ist für zwei Zwergkaninchen ausreichend. Bei größeren Gruppen oder großen Rassen ist eine entsprechend größere Grundfläche nötig. Es kann auch sinnvoll sein, mehrere Hütten anzubieten.

Die Schutzhütte winterfest machen

Wenn die Ställe ein **Gitter** haben, sollte vor dieses **im Winter** ein Plexiglas oder eine Holzplatte montiert werden, oder aber Sie hängen bei Kälte eine Decke oder einen Teppich davor. Außerdem sollte die Hütte großzügig mit Heu und Stroh ausgepolstert werden. Diese Ställe müssen nicht **isoliert** sein, auch **Stall-Hüllen** aus Plastik, wie man sie im Handel kaufen kann, sind nicht sinnvoll. Beides verhindert die Belüftung, dadurch staut sich schlechte Luft und Feuchtigkeit, es kommt zu gesundheitsschädlichen Schimmelbildung und viele Kaninchen erkranken an Hautpilzen.

Unverzichtbar ist ein Kuschelpartner der die Schutzhütte mit aufwärmt, Einzelkaninchen frieren im Winter. Niemals dürfen Kaninchen in einem Stall eingesperrt werden, das käme einem Aufenthalt in einem kleinen Kühlschrank gleich. Kaninchen brauchen viel Platz, Abwechslung und Artgenossen damit sie im Winter fit und aktiv sind, sich viel bewegen und sich warm halten können.

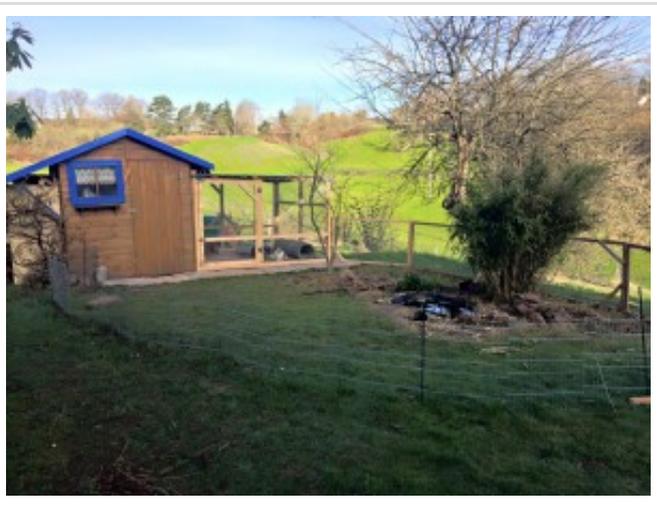
> [Kaninchen im Garten glücklich und gesund überwintern](#)

Zusätzlicher Auslauf für tagsüber?



Kaninchen sind sehr Bewegungs-
freudige und aufgeweckte Tiere, die
sehr viel Abwechslung und Platz
benötigen. Deshalb wird man ihnen
mit einem wenige Quadratmeter
großen Gehege kaum gerecht.
Umso wichtiger ist es, dass sie auch
in Außenhaltung Auslauf erhalten.
Viele Halter lassen ihre Kaninchen
tagsüber in ihrem dicht-umzäunten
und gut bepflanzten und
strukturierten Garten laufen. Ebenso
ist es möglich, an das feste Gehege
ein flexibles Gehege auf der Wiese
anzuschließen. Gut geeignet für
diesen Zweck sind Gehege-
Elemente von 6- oder 8-Eck-
Gehegen, diese können beliebig
erweitert werden. Vor Greifvögeln
bieten viele Unterschlüpfе oder ein
Netz (z.B. ein Obstbaumnetz), das
über das Gehege gelegt wird,
Schutz. Damit es nicht durchhängt,
kann man in die Mitte einen Pfahl
einschlagen und es dort obendrüber
spannen.

> [Auslauf im Garten](#)



30 GEDANKEN ZU "AUSSENHALTUNG"



Nina

sagte am **28. November 2015 um 22:09** :

Hi Viola,

ich habe den Eindruck, dass meine zwei in der jetzigen Witterung die Betonplatten nicht

mögen. Was kann ich im Winter darauf legen, was auch etwas Regen vertragen kann??

Die Hanfmatte kam mir schnell klamm vor...

Lieben Dank Nina



Viola Schillinger

sagte am **25. Dezember 2015 um 16:21** :

Evtl. Hackschnitzel, Rindenmulch, Stroh? Evtl. kannst du das Gehege bei Regen mit einer Plane abhängen?

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Außenhaltung Fotos





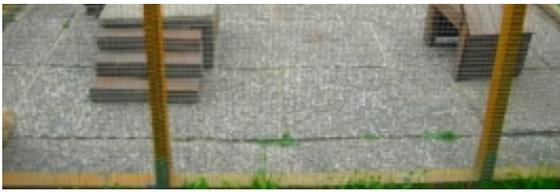




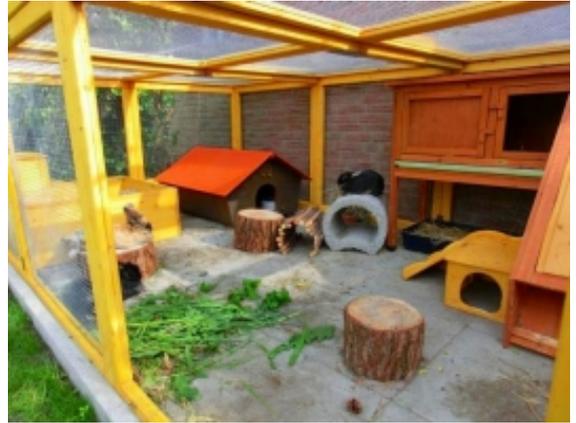








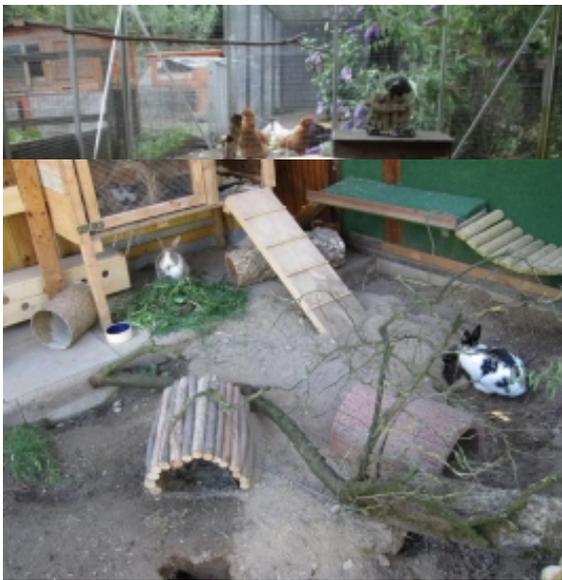


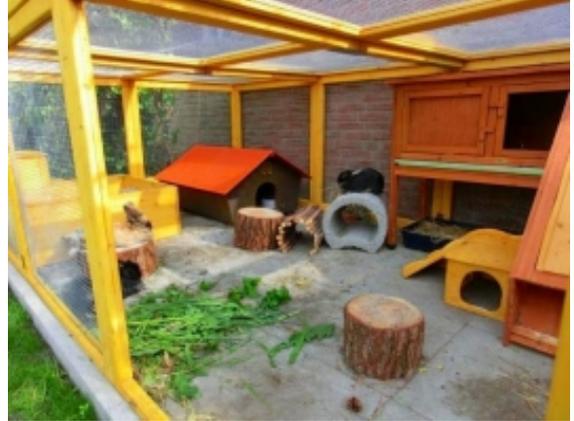


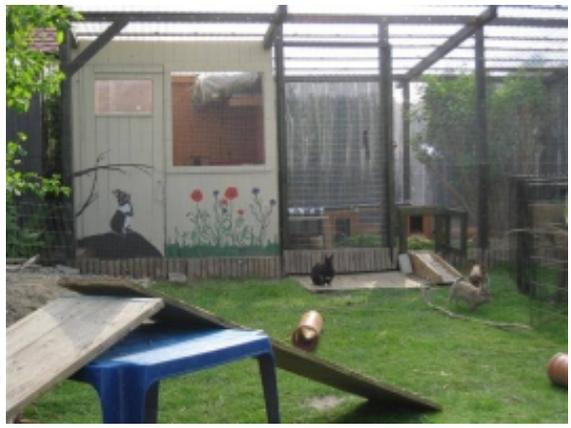










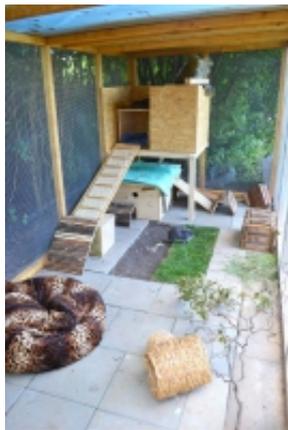
















Ein dickes Dankeschön an alle, die mir Gehege-Fotos zur Verfügung gestellt haben!
Wer schöne Fotos von einem artgerechten Gehege beisteuern möchte, schickt sie mir über die Mail im Impressum. Vielen Dank!

Weitere schöne Gehege:

- www.kaninchenschutzforum.de
- www.tierische-eigenheime.de.tl
- www.kleintierhilfe-muenchen.de
- www.diebrain.de

5 GEDANKEN ZU "AUSSENHALTUNG FOTOS"



Leo10nie

sagte am **25. November 2015 um 19:35** :

Hi Viola,
ich find es richtig gut, dass du dich so gut um die Seite und auch um die ganzen Kommentare kümmerst... Find ich echt klasse. könntest du mir vielleicht sagen bzw. weißt du wo man einfach weiße wände für den Kaninchenbereich kaufen kann???

Liebe Grüße

Leo10nie



Viola Schillinger

sagte am **11. Dezember 2015 um 4:00** :

Hallo,
nennst du Bretter oder Wandfarbe?



Noro

sagte am **29. September 2015 um 15:44** :

Klasse, das gibt einem ganz fantastische Anregungen!



sarah julia feiler

sagte am **3. Juli 2015 um 14:47** :

Früher war diese Seite besser, weil noch Gehegegrößen standen und der ungefähre Preis.

LG



Viola Schillinger

sagte am **8. Juli 2015 um 22:45** :

Hallo Sarah,
ich musste die Seite umziehen, weil der vorherige Hostinganbieter zugemacht hat. Dadurch musste ich die komplette Seite umziehen, d.h. jeden Text neu einfügen, die Gestaltung neu machen, jedes einzelne Bild herunterladen, wieder hoch laden und einfügen. Die Texte formatieren... Bei mehreren hundert Unterseiten, tausenden von Fotos usw. war das viel Arbeit. Nun nutze ich wordpress und die Galerien im WordPress lassen keine Beschriftung zu. Ich werde aber langfristig schauen, wie ich es machen kann.

Liebe Grüße

Viola

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Freilauf und Auslauf

Fit und gesund durch Bewegung

Vorweg: Um den Garten, in dem der Freilauf steht, muss ein hundeseicherer Zaun vorhanden sein, denn viele Freiläufe sind nicht hundeseicher. Ist der Zaun kein Hindernis für Hunde, muss darauf geachtet werden, dass der Freilauf ansich hundeseicher ist und der Hund nicht um das Gehege herumrennen kann (Schocktod!).



Es gibt verschiedene

Möglichkeiten, den Kaninchen Freilauf zu ermöglichen:

- Ein **Freilaufbereich**, der vom Rest des Gartens abgezäunt ist
- Ein **Freilaufgehege**, das aus dem Rasen verschoben wird
- **Gartenfreilauf** im gesamten (gesicherten) Garten

Völlig ungeeignet sind sehr

kleine Freilaufgehege aus dem Handel, diese müssen auf jeden Fall stark vergrößert werden!



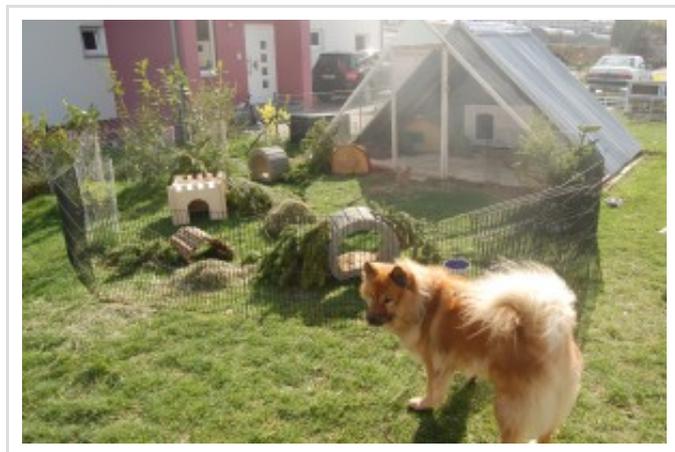
Der Freilaufbereich

Ein **flexibler großer Freilaufbereich** im Garten (meist direkt an das feste Kaninchengehege angeschlossen) wird besonders gerne für Kaninchen aufgebaut.

Geeignete Umzäunungen:

Alle Umzäunungen müssen min. 75 cm hoch sein!

- Eine einfache Möglichkeit bieten Gehegeelemente aus Metall, die im Zoohandel als **Freilaufgehege (8-Eckig oder ähnlich)** erhältlich sind und mit mehreren Sets auch sehr groß und vor allem flexibel aufgebaut werden können.
- **Welpenausläufe** sind ideal, da sie meistens eine Türe zum bequemen Reingehen enthalten und hoch genug sind.
- Selbst bauen kann man **Holz-Rahmen** aus Dachlatten, die man mit Kaninchendraht überzieht und aneinander befestigt.
- **Kaninchendraht/ Volierendraht** können sie zum Abstecken eines Geheges verwenden (Zaunpfähle im Abstand von 1-2 Metern anbringen). Damit die Kaninchen nicht untendrunter durchschlüpfen, sollten Sie den unteren Bereich umknicken und mit Heringen im Boden verankern. Dazu muss die Rolle min. 1 m breit sein und der Abstand höchstens 13cm betragen.
- **Teichschutzzäune** sind teils auch sehr stabil, engmaschig und hoch genug.
- **Nicht empfehlenswert** sind Kaninchenetze/Geflügelnetze, die Kaninchen kabbern sie durch oder schlupfen untendrunter durch! Kaninchen-Elektrozäune sind nur bei sehr großen Arealen mit viel Hintergrundwissen geeignet (siehe weiter unten). Zäun mit weniger als 75 cm Höhe werden häufig übersprungen.



Zaun-Höhe?

Damit die Kaninchen nicht drüber springen, sollten die Zäune **min. 75, besser 80 cm hoch sein** (keine Gegenstände direkt an den Zaun stellen, sonst nutzen sie es als Ausbruchshilfe). Bei extrem großen Gehegen reichen oft auch 60 cm Höhe aus, bei sehr kleinen Gehegen sollte man 1 m Höhe wählen. Diese Einzäunung ist nur geeignet, wenn ein Gartenzaun um das Grundstück herum die Kaninchen vor Hunden schützt!

Abdeckung?

Diese Gehege sind nur für tagsüber geeignet und bieten deshalb keinen Schutz vor Raubtieren (Mardern, Füchsen). Katzen werden den Kaninchen selten gefährlich (große Ausnahmen, z.B. wildlebende sich selbsternährende Kater). In manchen Gebieten Deutschlands muss jedoch ein Raubvogel-Schutz angebracht werden, vor allem wenn kleinere Rassen (bis 2kg) gehalten werden. Dafür eignet sich ein Netz, das über das Gehege gespannt wird. An den Seiten lässt es sich durch Wäscheklammern befestigen oder festbinden. Damit es nicht durchhängt, kann in der Mitte ein Pfahl angebracht werden, der es hoch hält.





Verstellbare Auslauf-Gehege

Ein **verstellbares Freilaufgehege** das auf der Wiese verschoben werden kann.

Für den stundenweisen Auslauf im Garten auf einer kleinen Fläche muss ein gesichertes Gehege gebaut oder gekauft werden. Denn nur bei einer sehr großen Fläche mit vielen Versteck-Möglichkeiten ist ein nach unten und oben ungesicherter Freilauf möglich.



Welche Anforderungen sollte das verstellbare Garten-Gehege für den stundenweisen Freilauf am Tage erfüllen?

- Schattenplätze (Achtung: Die Sonne wandert!), am besten durch natürlichen Schatten (Bäume oder Büsche)
- Versteckmöglichkeiten, Unterschlüpf
- Eine Wasserschale mit frischem Wasser und Frischfutter (bei nicht ausreichendem Bewuchs) im Schatten aufgestellt
- Eine sichere Absicherung: Nach allen Seiten (min. 80cm bzw. besser 1m hoch wenn kein Deckel vorhanden). Nach oben muss das Gehege geschlossen sein (Deckel) oder es muss hoch genug sein (min. 80cm, besser 1m und durch ein Netz Schutz vor Greifvögeln bieten)
- Nach unten (bei Lücken in der Grasnarbe (grasfreie Stellen) oder extremen Buddlern, ansonsten bei regelmäßiger Kontrolle nicht nötig).
- Regen, Wind und Wetterschutz (je nach Wetterverhältnissen angepasst)



- Bei nasser/feuchter Wiese: Ein trockener Untergrund (Brett, Transportbox...)
- Eine ausreichende Größe um ordentlich flitzen zu können

Ein solches Gehege ist nicht für die Unterbringung während der Nacht geeignet. Nachts muss auch eine Absicherung nach unten und oben erfolgen (und ein geeigneter, mardersicherer Draht verwendet werden) und eine Schutzhütte vorhanden sein (siehe [Außenhaltung](#)).

Wohnungs-Kaninchen dürfen nur bei trockener Witterung und geeigneten Temperaturen nach draußen gesetzt werden, da sie anderes nicht gewöhnt sind und sich schnell erkälten oder unterkühlen können. Wobei für gesunde Tiere auch ausnahmsweise eine Auslauf im Schnee erlaubt ist, wenn die Kaninchen nur längstens eine halbe Stunde sich in der Kälte aufhalten.

Um die Kaninchen durch den Ortswechsel keinem unnötigen Stress auszusetzen, sollten sie daran gewöhnt werden, in die Transportbox getrieben zu werden.



Gartenfreilauf: Freilaufende Kaninchen im Garten

Neben der Gehegehaltung von Zwergkaninchen, erfreut sich auch die freie Haltungsform wachsender Beliebtheit unter Kaninchenhaltern.

Freie Haltung schafft Lebensqualität!

Wie die Haltung von „Freigänger-Katzen“, ist auch die Freilauf-Haltung von Kaninchen eine deutlich artgerechte Haltungsform als die Gehege- oder Wohnungshaltung und



ermöglicht den Kaninchen erst, ihr gesamtes Verhalten auszuleben. Wer seine Kaninchen einmal freilaufend erleben durfte, wird verstehen, warum immer mehr Halter sich für diese Haltungsform entscheiden, bei der die Kaninchen nur nachts in einer Voliere, im Haus oder einem

Schuppen/Gartenhäuschen leben und tagsüber den Garten oder ein eingezäuntes Stück Wiese erkunden dürfen. Im Garten freilaufende Kaninchen sind etwas ganz besonderes.

Welche Kaninchen sind für diese Haltungsform geeignet?

In Freilandhaltung sollten grundsätzlich nur erwachsene, gesunde und aktive Kaninchen gehalten werden. Für die Freilaufhaltung müssen die weiblichen Kaninchen kastriert werden sofern Wildkaninchen in der Nähe leben oder andere unkastrierte Rammler im Umkreis freilaufen. Wenn die freilaufenden Kaninchen auch nachts viel Platz haben, ist es möglich einen unkastrierten Rammler zu den kastrierten Weibchen zu halten. Sollen mehrere Rammler in der Gruppe leben, müssen diese jedoch auch alle kastriert werden (sonst vertragen sie sich nicht). Ungeeignet ist die Freilauf-Haltung für behinderte, kranke und altersschwache oder junge Kaninchen. Zudem müssen die Kaninchen domestiziert sein, halbwilde Kaninchen sind für die Freilaufhaltung nicht geeignet, da sie sich abends nicht oder kaum einsperren lassen bzw. man sie im Krankheitsfall auch nicht begutachten und zum Tierarzt bringen kann. Die Kaninchen müssen jedoch nicht zahm sein. Von Vorteil sind große Kaninchen, wer also die Wahl hat, dem empfehle ich über die Haltung einer größeren Rasse nachzudenken. Kleine Rassen können jedoch auch im Freiland leben.



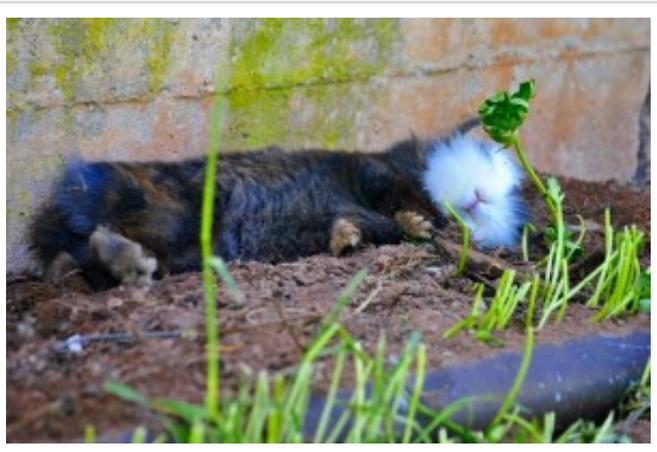
Freilandhaltung erfordert sehr viel Konsequenz beim Halter

Kaninchen einfach im Garten laufen zu lassen ist noch keine Freilandhaltung! Damit die Kaninchen sicher leben können und nicht verwildern oder verwahrlosen, müssen gerade Freilandkaninchen sehr gut gepflegt werden.

Die Kaninchen müssen zuverlässig abends eingesperrt werden um sie vor Nachträubern zu schützen, d.h. der Halter muss abends vor Ort sein. Evtl. braucht das ein oder andere Kaninchen erst ein wenig Training oder macht sich aus der Einsperrerei einen Spaß, daher kann es auch durchaus Geduld am Abend erfordern. Zudem müssen sie Kaninchen regelmäßig beobachtet und natürlich bei Bedarf tierärztlich behandelt werden. Außerdem muss der Halter auch damit rechnen, dass ein Kaninchen aus krankheits- oder anderen Gründen plötzlich nicht mehr Freilauf-g geeignet ist und dann entsprechend eine Alternative bieten. Zudem muss der Halter die Fläche auch pflegen und z.B. gegrabene Tunnel rechtzeitig wieder schließen, so dass die Kaninchen abends gut ins Gehege gelotzt werden können und sich nicht in die Freiheit buddeln (wobei das bei großer Fläche kaum vorkommt, bei kleinen Gehegen ist diese Gefahr um 90% höher).

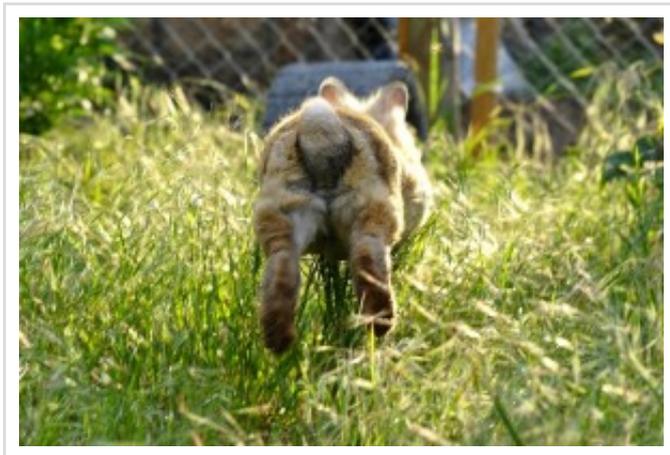
Gestaltung der Freilauffläche

Eine falsch gestaltete Freilauffläche setzt die Kaninchen unnötigen Gefahren aus. Daher ist es wichtig, die Fläche entsprechend einzurichten. Die Kaninchen müssen viele Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten vorfinden, tabu sind weite Flächen ohne



Unterschlüpfte, so dass das Kaninchen nicht flüchten kann sondern z.B. Räubern aus der Luft ausgeliefert ist.

Absolut wichtig ist, dass man die Freilauffläche sicher umzäunt. Ausreichend ist hierfür ein ganz normaler Gartenzaun oder ein Kaninchen-Elektrozaun von Horizont, der eng genug ist, damit kein Kaninchen durchschlüpfen kann. Zudem muss er absolut hundesicher sein. Er sollte nach unten ein Betonfundament haben oder zumindest bis zum Boden gehen und dort keine Durchschlupf-Möglichkeiten bieten. Ansonsten werden die Kaninchen großen Gefahren ausgesetzt (Autos, Hunde) und können auch nicht ausreichend kontrolliert werden. Zu weitmaschige Zäune können dadurch sicher gemacht werden, dass entlang des Zaunes ein Gitter getackert wird. Zaunlücken müssen gesichert werden. Bei Maschendrahtzäunen kann der Schlitz zwischen Zaun und Boden mit einem schmalen Streifen Kaninchendraht gesichert werden, der an den Zaun mit Draht befestigt wird. Dieser sollte so breit sein, dass er ein Stück auf den Boden steht, so dass die Kaninchen drauf stehen, wenn sie vor dem Zaun sitzen. Je nachdem ob die Fläche neben einer Hauptstraße oder nur Wald und Feld liegt, sollte sorgfältiger abgesichert werden. Kaninchen sind wie Katzen ortstreu, sie verirren sich nicht, wandern aber ggf. aus wenn Spannungen in der Gruppe herrschen. Eine Zaunhöhe von 1m oder sogar weniger reicht bei einem großen Garten und einer harmonischen Gruppe aus, weil die Kaninchen kaum das Bedürfnis haben auszubrechen und daher nicht so hohe Sprünge



probieren wie Gehegekaninchen. Je kleiner die Freilauffläche ist, desto höher muss der Zaun und desto besser muss die Absicherung nach unten sein.

Wie gewöhne ich meine Kaninchen an das Einsperren am Abend?

Mit Verhaltenstraining, der so genannten Konditionierung. Die Kaninchen sollten zudem erst ihr Nachtquartier kennen lernen und dann im kleinen Radius die Umgebung. Der Radius kann dann erweitert werden, wenn sie das Einsperr-Ritual kennen und das Gehege als Mittelpunkt ihres Reviers, Futterplatz und Rückzug akzeptiert haben.

Wichtig ist hierbei:

- Das Ritual: Geräusch oder Ähnliches, die sie mit der folgenden Belohnung verknüpfen, so dass sie wissen, dass es jetzt etwas Gutes im Gehege gibt (pfeifen, schnalzen, Futterdosengeräusch...)
- Belohnung beim ins Gehege kommen: Saaten, abwechslungsreiche Wiese etc. damit es sich lohnt rein zu gehen.
- Die Regelmäßigkeit: Nur wenn sie jeden Tag raus dürfen, gehen sie gerne und problemlos rein
- Feste Zeiten: So gewöhnen sich die Kaninchen daran, kennen den Ablauf und sitzen vielleicht sogar schon zu dieser Zeit im Gehege.
- Die Kaninchen gehen nur gerne ins Gehege wenn es groß genug und passend eingerichtet ist, so dass sie sich wohl und nicht „eingesperrt“ fühlen. Bei Spannungen in der Gruppe weigern sich manchmal die unterlegenen Kaninchen mit ins Gehege zu gehen wenn sie dort nicht den anderen ausweichen können.



Das Futtergeräusch um sie ins Bett bzw. ins Gartenhaus zu bringen:



Welches Rest-Risiko ist mit der Freilauf-Haltung verbunden?

Eine Restgefahr besteht natürlich immer, denn es kann doch mal ein nachtaktiver Räuber tagsüber auftauchen oder etwas anderes passieren. Aber, wie Erfahrungen mit Freilaufhaltung zeigen, leben freilaufende Kaninchen im Vergleich zu Freilaufkatzen sehr sicher, sofern die oben aufgeführten Punkte beachtet werden. Ich habe seit über 15 Jahren freilaufende Kaninchen und kein einziges ist durch solche



Gefahren gestorben oder auch nur verletzt worden. Meine freilaufenden Katzen hingegen sind fast alle auf der Straße gestorben, auch mit einer 30er-Zone vor der Türe und ansonsten nur Wald und Feld. Ich lasse die Katzen aber trotzdem frei laufen, weil es so viel die Lebensqualität erhöht. Und die Kaninchen natürlich auch. Wir Menschen gehen täglich das Risiko ein, Auto zu fahren oder zu Fuß oder auf dem Rad am Straßenverkehr teilzunehmen obwohl wir wissen, dass

täglich sehr viele Menschen dabei sterben. Aber Auto fahren erhöht die Lebensqualität derart, dass wir dieses Risiko eingehen.

Kinder können sich auch auf dem Spielplatz verletzen, trotzdem sollen sie dort spielen.

Wichtig ist es, die Kaninchen viel zu beobachten und sich gut um sie zu kümmern, sowie die oben genannten Punkte penibel einzuhalten (besonders das Einsperren am Abend!). Auch sollten die umliegenden Katzen gut beobachtet werden (besonders am Anfang der Freilaufhaltung) und die Kaninchen sollten gut ernährt werden, damit sie sicher vor Giftpflanzen sind. Die 12 gefährlichsten Giftpflanzen sollten eingezäunt oder entfernt werden.

Wie schütze ich meine Kaninchen vor Giftpflanzen?

Wie kann ich meinen Garten vor Fraßschäden schützen?

Je nachdem wie viele Kaninchen auf einer wie großen Fläche leben und wie viel Wert der Halter auf die Ordnung im Garten legt, kann es zu Fraßschäden kommen. Die Kaninchen müssen bei Gartenfreilauf **ad libitum** ernährt werden, ansonsten kommt es (besonders bei geschlossener Schneedecke) zu schlimmen Fraßspuren. Wenn hingegen wenige Kaninchen auf großer Fläche leben, die noch dazu gut ernährt werden und denen die Wiese viel Futter bietet, wird man sie kaum merken. Besonders gefährdet sind Rosen und winterharte Gras- und Bambuspflanzen. Solche Pflanzen sollten eingezäunt oder geschützt werden. Eine unauffällige Einzäunung sind fingerdicke Zweige, die um die Pflanze gesteckt werden oder Kaninchendraht. Es gibt einige



Pflanzen, die problemlos stehen

gelassen werden. Eine weitere Möglichkeit sind Beetumrandungen oder Kaninchendraht (80cm hoch) die um Sträucher gezogen werden. Den Draht kann man mit Herringen im Boden verankern. Auf dem zweiten Foto hat das Kaninchen jedoch den Draht überlistet. 😊

Pflanzen, die Kaninchen nicht fressen (nur im Gartenfreilauf mit abwechslungsreichen Fresspflanzen unbedenklich!):

Bergenie

Schmucklilie, Agapanthus

Duftnessel, Agastache

Akelei

Allium

Schmetterlingsstrauch

Buchs

Helleborus

Tausendgüldenkraut

Lavendel

Hortensien

Berberitze

Rhododendron

Strauchveronica

Iris barbata und sibirica

Lupine

Indianerrenessel

Aukube

Heidekraut

Traubenheide

Hyazinthen

Ziest

Flieder

Monbretie

Mahonie

Narzissen

Pfingstrosen

Holunder

Christrose

Kaiserkrone

Sonnenhut

Spiraea



Tradescantia

Veronica

Kamelien (kommt auf die Kaninchen an)

Osterglocken

Fackelilie

Königskerze

Kugeldiestel

Lavendel

Staudenmohn

Perovskie

Salbei

Allerdings kommt es sehr auf die Vorlieben der einzelnen Tiere an.

Weitere Informationen zur Freilandhaltung unter www.freilaufkaninchen.de

22 GEDANKEN ZU "FREILAUF UND AUSLAUF"



Cornelia Martin

sagte am **2. November 2015 um 12:48** :

Sehr geehrte Frau Schillinger!

Zunächst einmal möchte ich mich in absolut positiv über Ihre tolle Seite äußern. Sie haben uns sehr geholfen, aus unseren beiden geerbten Standard-Wohnungs-Käfig-Kaninchen zwei Gartenzwerge zu machen ;-). Vielen Dank dafür.

Aber nun stehen wir vor einem Problem.

Zu den Fakten:

Wir haben zwei Kaninchen (Pärchen 9 bzw. 10 Jahre alt) von Freunden geerbt.

Wir selbst hatten noch keine Haustiere.

Die zwei stammen aus Käfighaltung im Haus.

Wir haben nach Studium Ihrer Seite einen an der Hauswand angrenzenden Außenstall gebaut (Maße: ca. 4m x 1m, teilweise 2-etagig)

Ein kleines Haus haben wir mit ordentlich Stroh ausgelegt, außerdem mit Styropor gedämmt.

Im Sommer haben wir noch ein Außengehege für die Wiese.

Aufgrund ihres Alters kamen die Kaninchen mit der Größe gut zurecht (zum Vorher wahrscheinlich der reine Luxus)

Vor vier Wochen ist die Häsin verstorben.

Der übrig gebliebene Rammler ist nun schwer verschnupft.

Nun zu unserem Problem:

Kann unser Hase überhaupt – jetzt allein lebend ohne „Mitwärmer“ – draußen über den Winter kommen? Immerhin war er ewig ein Innenhase. Können Sie uns Tipps geben, die helfen könnten?

Aber macht es Sinn dem alten Herrn jetzt noch den Stress einer neuen Partnerin zuzumuten – zumal wir sicherlich in Kürze dann wieder vor dem Problem stehen könnten...

Schon mal vielen Dank für Ihr Bemühen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

Cornelia Martin



Viola Schillinger

sagte am **5. November 2015 um 13:33** :

Hallo Cordnelia,

die Einzelhaltung ist für soziale Tiere eine Stresssituation, dazu kommt der Verlust der lang geliebten Partnerin. Wenn man ihn danach alleine lässt, kann es gut sein, dass er vor Frust stirbt. Ich weiß nicht wo ihr herkommt... Oft gibt es die Möglichkeit eines Leihkaninchens, das Gesellschaft leistet bis das eigene Tier verstorben ist. Oder wollt ihr mit der Haltung anschließend weiter machen? dann würde ich zwei etwas jüngere Kaninchen (ab 4 Jahre) dazu gesellen, die sich gut verstehen.

Einzelhaltung ist für Kaninchen immer mehr Stress als jede Vergesellschaftung.

Wegen des Schnupfens schau mal hier: <http://www.kaninchenwiese.de/gesundheit/kaninchenschnupfen/>

Liebe Grüße

Viola



Cornelia

sagte am **5. November 2015 um 22:32** :

Wir sind aus Sachsen. Ich müsste mich mal schlau machen, wo man so ein Leihkaninchen „borgen“ könnte. Grundsätzlich wollten wir schon danach weiter Kaninchen halten.

Aber meine größte Sorgen ist mehr die Tatsache, dass das Kaninchen draußen „erfriert“.

Ich merke mehr und mehr, dass wir zu unbedarft an die Sache heran gegangen sind und ich jetzt dringlich Wissenslücken schließen muss.

Ich bin mir unsicher, ob so eine Hase, der immer im Haus gehalten wurde, nun im Alter plötzlich draußen überwintern kann.

Um eine eventuelle neue Partnerin kümmern wir uns auf alle Fälle.....

Vielen Dank für Ihre engagierte Hilfe.

Cornelia Martin



Viola Schillinger

sagte am **5. November 2015 um 23:46** :

Hallo Cornelia,
er kann auf jeden Fall draußen überwintern, wenn er im Herbst schon an draußen gewohnt wurde und eine Partnerin und ein gutes Gehege hat. 😊 Sollte er aber vom Gesundheitszustand nicht bald besser werden, kann es sein, dass er rein geholt werden muss.
Liebe Grüße
Viola



Cornelia Martin

sagte am **8. November 2015 um 22:18** :

Danke, dass ist ganz lieb von Ihnen. Bisher waren unsere Bemühungen um einen neuen Gesellen nicht Erfolg gekrönt. Falls Sie jemanden wissen bzw. jemand hier liest und uns weiterhelfen kann, melden Sie sich bitte. Der Winter kommt bestimmt bald.

Herzliche Grüße,

Cornelia Martin



Cornelia Martin

sagte am **21. November 2015 um 21:50** :

Hallo!

Vielen Dank für Ihre Tipps. Seit Mittwoch hat unser Kaminchen nun eine neue Partnerin. Die Lage ist sicher nicht optimal, da sie noch ziemlich jung ist, aber die beiden verstehen sich wirklich gut und kuscheln jetzt schon in ihrer Hütte.

Seitdem hat er auch seinen Husten verloren und macht einen wesentlich vitaleren und fitteren Gesamteindruck. Vielen Dank nochmal.

C. Martin



Anja Alsleben

sagte am **4. August 2015 um 11:41** :

Hallo Viola,

erstmal vielen Dank für diese tolle Website. Man kann hier wirklich immer wieder dazu lernen. Ein paar Fragen hab ich auch. Ich halte meine Kaninchen (Gruppe, 12 Kaninchen) in Aussenhaltung mit Freilauf im Garten tagsüber. Darunter sind auch 4 junge Kaninchen. Diese sind bei mir geboren (Unfall) und vollkommen unproblematisch in der Gruppe aufgewachsen. Warum wird Freilauf im Garten nur für erwachsene Tiere empfohlen?? Meine kleinen sind knapp 5 Monate alt und genießen den Freilauf im Garten, seit sie nicht ganz zwei Monate alt sind. Ich hatte hierbei keinerlei Probleme bisher.

Meine Kaninchen fressen tagsüber Wiese, haben jederzeit Zugang zum Heu (im Stall) und bekommen abends Gemüse u ein wenig Obst, ggf. zusätzlich noch Wiesenkräuter. Wie händle ich das im Winter, früh u abends Gemüse, zusätzlich pferdgerecht natur, natürlich Heu und tagsüber uneingeschränkt Zugang zur Wiese?? Reicht das?

Eine letzte Frage hab ich noch. Eins meiner Kaninchen war kürzlich 3 Tage unauffindbar und mümmelte dann wieder mit den anderen auf der Wiese. Im Garten war sie definitiv nicht. Wir haben alles abgesucht und es gab auch keine Buddelspuren, die auf einen Ausbruch hindeuteten. Ich denke, sie ist über den Hof entwischt und kam dann wieder?! Ich hab die Tür zum Garten aufgelassen und dann war sie ja auch wieder da? Gibt es das??

Viele Fragen, die ich da stelle ... Ich würde mich sehr über eine Antwort freuen.

Genauerer zu meiner Haltung findet man auf meiner Homepage.

Liebe Grüße

Anja Alsleben



Viola Schillinger

sagte am **4. August 2015 um 19:01** :

Hallo Anja,

Kaninchenbabys sind leichte Beute für Katzen und Raubvögel und deshalb im Gartenfreilauf überdurchschnittlich stark gefährdet...

Mit 5 Monaten dürften sie aber (je nach Rasse) schon groß genug sein.

Für den Winter passt die Ernährung auf jeden Fall so. Schau mal noch hier für Tipps zum Winterfutter: <http://www.kaninchenwiese.de/ernaehrung/fuetterungstipps/winterernaehrung/>

Kaninchen sind,ähnlich wie Katzen, ortstreu, d.h. sie bleiben in der Umgebung und laufen nicht weg. Trotzdem würde ich empfehlen, alles so zu sichern, dass sie nicht raus können....

Liebe Grüße
Viola



Melissa

sagte am **27. Juli 2015 um 14:44** :

Hallo Viola (?),

ich habe 2 Löwenköpfchen und 2 Kurzhaar. Die sind ganzjährig draußen im großen Gartengehege. Dieses Jahr ist der erste Winter für die Löwis und ich habe auf deiner Seite gelesen dass die im Winter Möglichkeit zum „trockenwerden“ benötigen, aufgrund des langen Fells. Sie haben eine große 2x2m Gartenhütte die mit einem rein- und raus-schlupfloch immer offen ist. Reicht das schon? Andernfalls habe ich mir überlegt im Gartenhaus-„Vorbereich“ Holzfließen zu verlegen, denn die nehmen nicht so die Feuchtigkeit auf und der Kaninchenpopo wird so vom Schnee/Regen nicht nass. Außerdem ist 2/3 außen überdacht.

Kannst du mir noch Tipps für meine Löwis geben? Danke! Tierliebe Grüße Melissa



Viola Schillinger

sagte am **2. August 2015 um 20:58** :

Hallo Melissa,

die Haltung klingt passend, wegen der Überdachung hätte ich keine Bedenken an Deiner Stelle.

Wichtig ist außerdem, dass sie nicht im Nassen sitzen, also nicht im Schlamm oder völlig durchnässten Untergrund. Dafür ist der Untergrund entscheidend. Schlammige Stellen kannst du natürlich mit Holzfliesen, doer auch mit Holzhack-schnitzeln, schimmelfreien Rindenmulch, Sand, Stroh usw. auslegen.

Liebe Grüße

Viola

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Sicherheit und Lebensqualität

Gedanken zu einem viel diskutierten Thema.

Nicht nur in der Kaninchenhaltung gibt es ein Thema, das für viel Zündstoff unter Haltern sorgt und die Tierliebhaber in zwei Parteien teilt. Auch unter den Katzenhaltern taucht dieses Thema sehr oft auf. Soll eine Katze als Freigänger der erhöhten Gefahr durch Autos und Gifte ausgesetzt werden nur weil sie dadurch eine höhere Lebensqualität als der Stubenhocker hat? Darf man Kaninchen einem höheren Risiko aussetzen um ihnen das Erlebnis „Gartenfreilauf“ zu ermöglichen? Sollte man Kaninchen dem Risiko einer Verletzung aussetzen indem man ihm eine Vergesellschaftung aussetzt um ihn ein Leben in der Gruppe zu ermöglichen?

Der Weg in den letzten Jahren verlief sehr klar... Tierhalter sprachen sich öffentlich zu hohen Sicherheitsstandards aus. Alles, was auch nur das geringste Verletzungsrisiko barg, wurde als schädlich betitelt und aus dem Kaninchengehege verbannt. Eine Heuraufe in der ein Kaninchen mit dem Kopf stecken bleiben konnte? Lebensgefährlich! Etagen ohne Umrandung? Lebensgefahr! Nach oben offene Gehege oder etwa freilaufende Kaninchen? Lebensgefahr!

Mich machte dieses Thema nachdenklich. Wir alle möchten, dass es unseren Tieren möglichst gut geht. Wir möchten, dass sie sich nicht verletzen und nicht krank werden. Wir möchten, dass sie sich wohl fühlen und ihr Leben in unseren Händen genießen.

Doch wie viel Sicherheit ist sinnvoll und umsetzbar – und ab welchem Sicherheitsgrad werden die Kaninchen zu sehr in ihrer Lebensqualität eingeschränkt?

Ein kleiner Exkurs: Kinder

Nicht nur unter Tierhaltern ist das Thema „Sicherheit“ ein emotionales Reizthema. Auch Mütter und der Vater Staat beschäftigen sich mit diesem Thema. Besonders in einem Thema: Die Sicherheit unserer Kinder.

Es werden viele Vorschriften gemacht und Kontrollen angeordnet um unsere Kinder zu schützen. Und trotzdem kommt es immer wieder zu Unfällen. Beispielweise wären hier Kinderspielplätze zu

nennen. Es gibt kaum eine Einrichtung, die so strenge Normen erfüllen muss und so streng kontrolliert wird. Trotzdem kommt es zu Unfällen.

Wie geht man als liebende Mutter damit um? Verboten man seinen Kindern den Spielplatz in Zukunft zu besuchen aus der Angst heraus, dass ihnen etwas zustoßen könnte? Stellt man nur noch absolut sichere Geräte auf? Wie langweilig wäre es ohne Klettergerüst (ein Kind könnte abstürzen), ohne Karussell (ein Kind könnte aus dem Karussell geschleudert werden) und ohne Sandkasten (es könnte sich einen Schiefer zuziehen)? Würden die Kinder dann überhaupt noch den Spielplatz besuchen wollen?

Ein Spielplatz lebt von seinen Reizen: Die Kinder probieren sich und ihre Fähigkeiten aus, trainieren ihren Körper in Gleichgewicht halten, klettern, turnen...

Lässt man seine Kinder als liebende Mutter oder liebender Vater alleine vor die Türe gehen? Es könnte ein Fremder ihnen etwas antun. Sie könnten durch ein Auto erfasst werden. Wie viel Eigenverantwortung trauen wir unseren Kindern zu? Kann es schon sicher eine Straße überqueren? Kennt es seine Grenzen wenn es auf dem klettergerüst unterwegs ist?

Wie viel Sicherheit ist sinnvoll? Ist es für das Kind besser es genau zu kontrollieren, es keinerlei Gefahren in irgendeiner Form auszusetzen? Oder gehört die Gefahr an sich mit zum Leben und ein Kind wie ein Tier braucht eine Umwelt (auch mit geringen Gefahren) um sich gesund zu entwickeln und wohl zu fühlen?

Bei Kindern spricht man von klammernden Müttern, Mütter die nicht loslassen können. Ja, es ist verständlich. Sehr gut verständlich! Denn keiner möchte durch ein Unglück sein Kind verlieren und es mit allen möglichen mitteln schützen! Genauso wie jeder Tierhalter sich nur das Beste für sein Tier wünscht! Aber ein Kind kann sich nicht „entfalten“, wenn es zu sehr behütet wird, wenn es die Liebe der Eltern erdrückt. Und lieben heißt auch oft – loslassen können.

Ich kann es sehr gut verstehen, dass sich Kaninchenhalter wünschen jede kleinste Restgefahr auszuräumen. Wer wünscht sich das nicht?

Trotzdem geht es sowohl bei der Tierhaltung, als auch bei der Kindererziehung darum, dass man auch loslassen kann. Kinder und Tiere brauchen Sicherheit. Sie sollten geschützt werden und einen geschützten Rahmen vorfinden. Aber sie brauchen auch Reize und Gefahren um sich gesund zu entwickeln.

Ich finde es immer sehr sinnvoll, sich folgende Frage zu stellen.

Wie möchte ich lieber leben: Möchte ich in einem Bunker, sicher vor Luftangriffen bei evtl. Kriegen und sicher vor jedem möglichen Feind leben? Mit sterilen Einheits-Essen und sicher vor Autos, die mich möglicherweise überfahren könnten. Sicher vor potentiellen Mördern und anderen schädlichen Einflüssen. Sollen meine Kinder keine Sozialkontakte haben, weil sie möglicherweise ein anderer Mensch verletzen könnte? Oder möchte ich ganz normal leben, mit all den möglichen Gefahren, denen ich begegnen könnte?

Möchte ich lieber ohne Auto leben und mich niemals in ein fahrendes Gefährt (Auto, öffentl. Verkehrsmittel etc.) steigen und mich fern von allen Straßen fern halten oder möchte ich Auto fahren, mit der Straßenbahn und dem Zug reisen und mich normal in der Stadt bewegen. Trotz dem ständigen Risiko.

Die meisten Menschen entscheiden sich für das Risiko. Sie fahren Auto, sie laufen unter freiem Himmel trotz möglicher Luftangriffe, sie reisen und ziehen auch nicht in einen Bunker. Selbst wenn ein „freies Leben“ für sie eine geringere Lebenserwartung bedeutet, haben sie lieber ein kurzes freies Leben, als ein langes Leben ohne Umweltreize.

Ich denke Kaninchen würden genauso entscheiden.

Denn letztendlich kommt es nicht darauf an ob ein Kaninchen ein Jahr länger oder kürzer lebt, sondern auf die Qualität jeder einzelnen Minute. Und Kaninchen sind sehr neugierig und lieben Abwechslung.

Sie in Hochsicherheitstrakt unterzubringen kommt daher weniger ihnen entgegen, sondern vielmehr uns als besorgten Haltern. Ich würde meine Kaninchen und Katzen auch gerne 24 Std. unter Kontrolle haben, beschützen können und sie sicher wissen. Und auch mir hat es fast das Herz zerrissen, als eine meiner Katzen überfahren wurde. Trotzdem sind meine Katzen immernoch als Freigänger unterwegs und die Kaninchen als Freiläufer. Denn die Kaninchen wollen leben... genießen... frei sein. So wie ich es mir auch für mich und mein Leben wünsche.

Sicherheit ist wichtig, aber nur so lange, wie sie nicht die Lebensqualität drastisch reduziert. Es muss ein Kompromiss gefunden werden: Die goldene Mitte.

Wo diese Mitte liegt, das muss jeder Halter selber entscheiden. Trotzdem möchte ich ein wenig auf Möglichkeiten und Grenzen eingehen.

Es gilt immer Vor- und Nachteile abzuwägen.

Vergesellschaftungen

Jede Vergesellschaftung birgt Risiken. Die Kaninchen können sich schwer verletzen (gegenseitig oder an Gegenständen). Aber jede Vergesellschaftung schafft auch Lebensqualität!

Sicherheitstipps:

- Den Anfang der Vergesellschaftung mitverfolgen um sie einschätzen zu können und ggf. eingreifen
- Nicht jede Vergesellschaftung bis zum bitteren Ende ausreizen. Manche Tiere verstehen sich nicht.
- Rechtzeitig eingreifen
- Nur Gegenstände aufstellen, die keine scharfen Kanten haben oder andere Verletzungs-Risiken bergen

Freilaufhaltung

Besonders eine freie Haltungsform ist immer noch stark umstritten. Jede freie Haltung birgt ein Risiko, die Kaninchen können z.B. durch Greifvögel gefährdet werden. Einen großen Vorteil haben allerdings Kaninchen gegenüber Katzen: Sie lassen sich mit Leichtigkeit „umzäunen“. Katzen kennen kaum Grenzen, sie überwinden fast jeden Zaun. Kaninchen lassen sich dagegen schon von einem einfachen Gartenzaun abhalten. Und so fällt schon der schlimmste Feind weg:

Menschen und Autos! Katzen sind einem deutlich höheren Risiko ausgesetzt als Kaninchen.

Sicherheitstipps:

- Eine dichte und stabile Umzäunung
- Die Kaninchen beim ersten Freilauf beobachten bis sie die Umgebung und ihre Verstecke kennen
- Nachts die Kaninchen absolut mardersicher unterbringen, nachts gibt es viele Gefahren (Marder, Fuchs, Eulen)
- Ihnen viele Unterschlüpfte bieten, offene Flächen vermeiden (Greifvögel)
- Ggf. offene Flächen mit breiten Bändern überspannen.
- nur gesunde und fitte Kaninchen freilaufen lassen

Risiko durch „zu sichere Haltung“?

Fehlen dem Tier die Umweltreize und Abwechslung im tristen Alltag, so fängt es an sich selber zu beschäftigen. Es nagt an Plastik, kriecht in enge Lücken, steigt auf wacklige Erhöhungen und nagt am Gitter.

Besonders bei Innenhaltung sind solche Verhaltensweisen zu beobachten. Die Kaninchen machen Unsinn. Genauso wie auch Kinder, die wenig Abwechslung haben, sich entsprechend beschäftigen.

Daher birgt eine nicht artgerechte Haltung viele zusätzliche Risiken, die in einer Haltung mit anderen Gefahrenpotential sofort wegfallen, weil sie Kaninchen ausgelastet und ausgeglichen sind.

6 GEDANKEN ZU "SICHERHEIT UND LEBENSQUALITÄT"



Daniela

sagte am **8. Oktober 2015 um 10:50** :

Hallo!

Meine 2 Kaninchen haben einen doppelstöckigen Stall mit angebauten Gehege, das ca. 5m² groß ist. Darin können sie sich immer aufhalten, da es sehr sicher ist. Eigentlich wollte ich sie tagsüber frei im Garten laufen lassen. Mit Bedauern habe ich aber festgestellt, was Kaninchen alles fressen. Nämlich Alles!! Jede Blume, jedes Kraut. Ich dachte es reicht aus den Gemüsegarten sicher zu machen, wurde aber eines Besseren belehrt. Nun meine Frage, gibt es eine sinnvolle Umzäunung für Kaninchen? Im Internet habe ich z.B. das Hasennetz gefunden. Ginge das? Ich will den Kaninchen schon ein paar m² Wiese gönnen.



Viola Schillinger

sagte am **8. Oktober 2015 um 16:26** :

Hallo Daniela,

Hasennetze werden durchgenagt oder angehoben und unten drunter durchgeschlüpft... Deshalb kann ich sie aus Erfahrung nicht empfehlen. Wenn dann müsstest du einen Weidezaun mit Strom verwenden, dann musst du aber ein

sehr großes Gebiet (mehrere hundert Quadratmeter) abzäunen und gute Fluchtmöglichkeiten anbieten, damit keines der Kaninchen in den Zaun läuft. Für kleine Bereiche ist es nicht geeignet. Ganz gut finde ich selbst gebaute Elemente aus Holz (Rahmen) und Sechsdraht oder du kaufst mehrere Kaninchen 8-Eck-Gehege und verbindest diese zu einem großen Auslauf, diese sind flexibel und leicht umzustellen...

Liebe Grüße

Viola



Daniela

sagte am **12. August 2015 um 17:46** :

Hallo Viola!

Wir halten unser Kaninchenpaar (5 Jahre) in einem Aussenstall plus ca 30m2 Freilauf, den sie täglich nutzen.

Über Nacht kommen sie in den Stall, damit sie geschützt sind.

Beide sind munter und fit.

Nun zu meiner Frage, in einigen Nächten klopfen sie permanent im Stall, z.T so laut, dass wir davon geweckt werden. Zum einen machen wir uns natürlich Gedanken ob mit einem von ihnen etwas nicht stimmt, zum anderen möchten wir weder unseren Schlaf, noch den der Nachbarn beeinträchtigen.

Tagsüber machen sie keinen ungewöhnlichen Eindruck und auch ihr Verhalten ist unauffällig.

Denkbar wäre für uns zu viel einfallendes Licht, (die Stadt hat neue Straßenlaternen aufgestellt, die den Bereich der Kaninchen schon arg aufhellen);

oder auch wildlebende Kaninchen, wobei diese schon immer hier unterwegs sind, und auch nur in dem anderen Bereich des Gartens.

Wäre es sinnvoll den Stall abzudunkeln oder einen neuen zu kaufen? Der jetzige ist schon ein starker Resonanzkörper. Die Bodenplatten sind aus kunststoffbeschichtetem Holz. Wäre es besser einen zu nutzen der „unten offen“ ist, also dass der Käfig auf der Wiese steht? Wobei ich da im Winter Bedenken hätte.

Naja, vielleicht gibt es ja noch andere Möglichkeiten.

Wir freuen uns auf Deine Ideen und Ratschläge

Viele Grüße aus Düsseldorf

Daniela



Viola Schillinger

sagte am 12. August 2015 um 17:46



sagte am **14. August 2015 um 11:15** :

Hallo Daniela,

Kaninchen sind wechselaktive Tiere und deshalb auch nachts sehr aktiv. Das hat zur Folge, dass sie sich in einem Stall sehr langweilen und deshalb klopfen, nagen, am Gitter rütteln und anderen Unsinn machen. Beheben kannst du das Problem, indem du einen mardersicheren Nachtfreilauf an den Stall dran baust. Dadurch haben sie viel zu tun und es wird deutlich ruhiger.

Infos dazu bekommst du auf unserer Seite, z.B. hier: <http://www.kaninchenwiese.de/haltung/aussenhaltung/> und <http://www.kaninchenwiese.de/haltung/aussenhaltung/gartengehege-bauen/> und <http://www.kaninchenwiese.de/haltung/aussenhaltung/gartengehege-bauen/ganz-einfache-gehege/>

Liebe Grüße

Viola



mrs crazy

sagte am **6. April 2015 um 15:16** :

Ich überlege mir, meine Kaninchen auch in Freilauf-Haltung anzuschaffen, mein Garten ist aber leider nicht soo groß.

Muss ich dabei auch alles nach unten hin (buddeln) absichern oder reicht es, den Zaun am Rand umzubiegen? Oder ist es in Ordnung wenn ich nur alle Schlupflöcher unten am Zaun absichere?



Viola Schillinger

sagte am **6. April 2015 um 23:26** :

Hallo Crazy,

eskommt auf die Größe des Gartens, die Buddelfreudigkeit und die Bodenbeschaffenheit an. Wenn er eher klein ist, würde ich einen Draht unten entlang anbringen und ihn umgebogen auf der Erde auflegen lassen, dann ist man absolut sicher.

Viele Grüße

Viola

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Gartengehege bauen

Kaninchen-Gehegebau:

Auf was ist zu achten?

Bevor man ein Gehege baut, ist es sinnvoll sich ein paar Gedanken zur Umsetzung zu machen, damit das Gehege auch später noch den gewünschten Zweck erfüllt und im Alltag für Mensch und Tier angenehm bleibt.



Standort: Wo baue ich das Gehege am besten hin?

Das Kaninchengehege sollte vom Haus aus gut sichtbar sein (z.B. durch das Küchen- oder Wohnzimmer-Fenster) und sich nach Möglichkeit in der Nähe des Hauses befinden, das erleichtert gerade im Winter die Versorgung.

Vorzuziehen ist ein Standort der zum Teil durch die Sonne beschienen wird und zum anderen Teil im Schatten liegt. Am geeignetsten ist natürlicher Schatten (Schatten durch Bäume und Sträucher). Im Winter brauchen Kaninchen Sonnenplätze und im Sommer ist Schatten überlebenswichtig.

Ebenfalls entscheidend für die Platzwahl kann die Einsehbarkeit von der Straße sein. Es kommt immer wieder zu Übergriffen auf Kaninchen, wenn von außen nicht sichtbar ist, dass Kaninchen im Garten leben, verringert sich das Risiko.

Die Größe: Wie viel Platz brauchen die Kaninchen?

Grundsätzlich gilt immer: **Je größer, desto besser.**

Die Mindestgröße hängt davon ab, wie viel die Kaninchen zusätzlich freilaufen dürfen (Auslauf im Garten/abgetrennten Bereich etc.), sie sollten jedoch immer mehrere Quadratmeter Grundfläche zur Verfügung haben.



Die Kaninchenwiese empfiehlt als absolute Mindestmaße:

Haltung mit viel Auslauf* (min. 8 Std./Tag ohne Ausnahme und auch während der Dämmerungszeiten!):

– ca. 4m² für 1-2 Kaninchen, 6m² für bis zu 6 Kaninchen

Haltung mit täglichen Auslauf* (unter 8 Std./Tag, min. 1 Std./Tag):

– ca. 6m² für 1-3 Kaninchen, 10m² für bis zu 5 Kaninchen

Haltung ohne täglichen bzw. mit unregelmäßigen/kurzen Auslauf*:

– ca. 12-15m² als dauerhafter Lebensraum für 1-6 Kan.

*Auslauf = Freilauf auf sehr großer, interessanter Fläche.

Nach Möglichkeit sollte den Kaninchen mehr Platz zur Verfügung stehen. Die Mindestmaße sind nur ein Minimum und sehr umstritten. Mehr dazu, siehe hier: [Wie viel Platz brauchen Kaninchen eigentlich?](#)

Die Bodensicherung: Muss das Gehege nach unten gesichert werden?

Jedes Kaninchengehege muss nach unten gesichert werden, damit sich kein Kaninchen heraus buddeln kann und kein Raubtier herein kommt. Je nach Buddelfreude und örtlichen Gegebenheiten, können verschiedenen Methoden sinnvoll sein.



Folgende Möglichkeiten sind gegeben:

- Entlang der Gehegeränder (je nach Bodendichte) den Gehegedraht min. 30-100cm in den Boden eingraben oder Platten bis in diese Tiefe versenken. Es ist empfehlenswert, die unteren Gehegebalken nicht direkt auf den Boden zu stellen (Schimmel/Fäule) sondern leicht erhöht, das Gitter der Bodensicherung kann bis zum Balken hochgezogen werden. Wichtig: Die Bauten der Kaninchen sind bei so einer Sicherung ständig im Auge zu behalten und ggf. zu verschließen.

- Entlang der Gehegeränder (außen oder innen) je ca. min. 30cm breit Platten verlegen, so dass ein Tier weiter graben müsste, um herein oder heraus zu kommen. Wichtig: Die Kaninchenbauten im Auge behalten und ggf. verschließen, wenn sie dem Gehegerand zu nahe kommen.
- Das Gehege ausheben und mit Draht nach unten sichern (die gesamte Gehegefläche), dann die Erdschicht oder den gewünschten Untergrund darauf verteilen. Dies ist nur bei kleinen Gehegen und entsprechenden Böden umsetzbar.
- Das Gehege vollständig mit Gehwegplatten auslegen oder anderweitig dicht machen (Beton usw.). Gehwegplatten bekommt man oft günstig über Kleinanzeigen gegen Selbstabholung.

Der Untergrund: Welcher Boden ist für das Gehege geeignet?

Hygiene ist im Kaninchengehege sehr wichtig, denn so ein großes Gehege ist im Alltag nicht einfach zu pflegen. Der richtige Untergrund trägt entscheidend zum täglichen Pflegeaufwand bei.

Naturboden/Erde: Ich rate bei kleineren Gehegen von einem Naturboden ab. Dieser verwandelt sich innerhalb kürzester Zeit in ein Schlammloch, so dass die Kaninchen (besonders bei Regenwetter) im Schlamm leben, verdreckt sind und die Erde nicht sauber zu halten ist (besonders im Winter, wenn die Köttel in einer Schnee-Dreck-Matsche festgefroren sind). Auf Dauer ist Naturboden



unhygienisch und kann sich bei so starken Besatz (mehrere Kaninchen auf wenigen Quadratmetern) nicht selber ausreichend reinigen und regenerieren, wie es in der Natur möglich wäre. Bei großen Gehegen die gering besetzt sind (ab 30m² aufwärts mit wenigen Kaninchen, die gut ernährt werden) ist Naturboden möglich, weil die Grasnarbe erhalten bleibt. Ein Grasboden ist für die Kaninchen sehr schön und sie können wie in der Natur Bauten anlegen. Entlang der Gehegeränder, der Futterplatz und stark genutzt Flächen (Durchschlupf etc.) sollten auch in großen Gehegen mit Platten belegt werden, da diese Stellen besonders mit Urin und Kot belastet werden, stark genutzt werden und sauber gehalten werden müssen. Grasflächen sind schwer sauber zu halten.

Sandboden: Sandboden verschmutzt bei regnerischen Wetter nicht die Kaninchen und reinigt sich sehr gut auch in einem kleineren Gehege. Daher ist er gegenüber dem Naturboden vorteilhaft. Zudem können die Kaninchen Gänge graben. Er bröckelt allerdings sehr schnell, so dass Bauten leicht einstürzen (besonders wenn man darüber läuft!), das macht ihn gefährlich. Und die Köttel sind sehr schwer zu entfernen und daher ist der Aufwand beim Ausmisten enorm. Empfehlenswert ist Sandboden bei absolut stubenreinen Kaninchen oder für einen kleineren Gehegebereich, z.B. als Buddelzone.

Rindenmulch: Er sieht sehr schön aus und ist für die Kaninchen angenehm zum laufen. Allerdings muss er regelmäßig ausgewechselt werden (je nach Besatzdichte min. 4x im Jahr) und

kann schlecht hygienisch gehalten werden. Teilweise kommt es auch zu einer (für die Kaninchen) ungesunden Schimmelbildung. In Versuchen mit Mulch wurde festgestellt, dass sehr viele gesundheitsgefährdende Schimmelpilze enthalten sind. Deshalb wird von einem Einsatz auf Spielplätzen abgeraten. Es ist auch nicht vorgeschrieben, was genau drinnen sein darf. Meistens sind nicht nur Rinden enthalten und oft auch giftige Bäume. Eine gute Alternative sind Holzhäcksel. Daher ist Rindenmulch nur empfehlenswert, wenn er hochwertig eingekauft, gut kontrolliert und oft ausgewechselt wird.

Stroh/Kleintierstreu/Heu...: In überdachten Bereichen, die gut vor Regen und jeglichen Wind geschützt sind, kann wie in einem Innenbereich eingestreut werden. Empfehlenswert ist z.B. ein Bereich mit Holzstreu, die mit Stroh abgedeckt wird. Der Boden muss allerdings untendrunter dicht sein (Platten, PVC, Teichfolie etc.). Für den Außenbereich sind diese Einstreuarten ungeeignet, sie sind schnell durchnässt und schimmeln.

Gehwegplatten/

Waschbetonplatten: Sehr pflegeleicht und hygienisch sind Platten als Untergrund. Sie können problemlos gereinigt und bei Bedarf sogar desinfiziert werden. Die Kaninchen brauchen dann allerdings einen separaten Buddelbereich und Holz-Sitzplätze/-bretter bzw. anders eingestreute Bereiche zum bequemen sitzen.

Kies/Steine: Kies oder kleine Steine sind ungeeignet, da sie nicht ausreichend gereinigt werden können und unbequem zum Laufen sind.



Der Buddelbereich

Kaninchen buddeln sehr gerne, besonders die Weibchen möchten nicht auf einen Buddelbereich verzichten. Ist der Boden mit Gehwegplatten ausgelegt oder anderweitig ungeeignet um zu buddeln, so sind folgende Möglichkeiten gegeben:



- Eine Ecke im Gehege wird mit Brettern abgegrenzt und mit Sand oder Erde gefüllt.
- Eine Mörtelwanne wird mit Löchern versehen und eingegraben.
- Ein Bereich im Gehege wird ausgehoben, mit Gehwegplatten oder Draht zu den Seiten und nach unten hin geschlossen und wieder mit Erde oder Sand gefüllt.

Das Gitter: Welches Gitter ist sicher?

Kaninchen im Gehege müssen vor Mardern und Füchsen geschützt werden, zudem muss das Gitter auch den Kaninchenzähnen stand halten, damit diese sich nicht befreien und entkommen können. Nicht alle Gitter sind sicher, besonders die als „Kaninchengitter“ angebotenen Drähte sind nicht stabil genug.

Sicherer Draht ist:

- punktverschweißt (wenn eine Stelle kaputt geht oder angenagt wird, rippelt nicht der ganze Draht auf sondern nur das Stück bis zur nächsten Schweißstelle, Marder bohren sich durch kleine Schwachstellen, die dann weiter rippeln)
- eng genug (nicht zu weite Maschen, so dass die Kaninchen oder Raubtiere

keine Angriffsfläche zum Nagen haben, besonders wichtig bei dünneren Drähten, dann maximal 19x19mm, damit die Kaninchen keine Angriffsfläche zum nagen haben, bei Spalten von festen Gittern oder Holz (nicht wegdrückbar) sind Spalten bis 4cm nicht überwindbar. Aber Achtung! Die Marder drücken sich in Löcher, der Rahmen muss deshalb absolut stabil sein.)

- dick genug (min. 1,0 mm Drahtstärke bei dichten Gittern, bei weitmaschigen Gittern sehr dick, also „nagefest“)
- verzinkt (damit er dauerhaft hält, sonst muss er nach 1-2 Jahren ausgewechselt werden, weil er durch Rost nicht mehr sicher ist), galvanisch verzinkter Draht hält nicht so lange wie feuerverzinkter Draht, letzterer ist für nicht überdachte Bereiche zu empfehlen.

Der Kaninchedraht muss **ordentlich befestigt** werden: In die Endmasche die Befestigung machen, nicht an einen wegstehenden Draht, der nicht in sich geschlossen ist (Masche)! Nach dem Befestigen den Zieh-Test machen!

Kontrolle: Jeden Herbst muss das Gehege genau untersucht und jede Schwachstelle ausgebessert werden!





Unsicherer Draht (nicht punktverschweißt, dünn & weite Maschen) kann die Kaninchen gefährden! Mangelhafte Befestigung ebenfalls.

- **Kaninchendraht (6-Eck-Geflecht):**

Dieser Draht ist (wenn er eng genug ist) tatsächlich mardersicher, allerdings braucht es nur eine kleine kaputte Stelle (z.B. Kaninchenbiss oder rostige/poröse Masche), damit das Gitter aufrippelt. Wenn dies nicht gesehen wird, können sich Marder an diesen Stellen durchdrücken und er rippelt ungehindert auf. Bitte sehr

oft kontrollieren und lieber einen stabileren Volierendraht verwenden!

Dieser ist langlebiger und hat keine solchen Schwachstellen.

Großmaschige Kaninchenmaschen sind unsicher (können aufgeissen werden). Ummantelter

Sechseckdraht ist meistens extrem dünn (sehr dünner, innen verlaufender Draht, Drahtdicke scheint durch Plastikmantel dick) und daher unsicher.



- **Volierendraht (punktverschweißt)**

Volierendraht ist langlebig und durch die Punktverschweißung sind Schwachstellen weiterhin sicher (wenn der Marder sich reindrückt, rippeln sie nicht auf). Durch die Verzinkung lebt er sehr lange. Die Viereck-Form macht ihn sehr stabil und nicht verschiebbar/dehnbar. Empfehlung: 12x12mm mit 1mm Drahtstärke oder bis zu 19x19mm (dann min. 1,3mm Drahtstärke). Mindestens 1mm dick, verzinkt, punktgeschweißt.

Ummantelter Volierendraht ist meistens extrem dünn (sehr dünner, innen verlaufender Draht, Drahtstärke durch Plastik dick) und daher unsicher. Stabiler Volierendraht ist günstig im Internet erhältlich. Besonders bei Ebay bekommt man ihn deutlich günstiger als im Baumarkt.

Geeigneter Volierendraht:

[Volierendraht 10m x 50cm, 12mm Maschenweite](#)

[Volierendraht 12m x 1m, 12mm Maschenweite](#)

[Volierendraht 10m x 50cm, 12mm Maschenweite](#)

[Volierendraht 20m x 1m, 12mm Maschenweite](#)

[Volierendraht 12m x 1m, 19mm Maschenweite](#)

[Volierendraht 10x1m, 19 mm Maschenweite](#)

- **Dickes Gitter (nicht verbiegbar)**

Ein solches Gitter lebt ewig, ist extrem widerstandsfähig und darf Lücken von bis zu 3,5cm aufweisen, damit es mardersicher ist. Wenn es verbiegbar ist, gilt das nicht!

Zusätzlich kann man **Fliegengitter** über den Volierendraht anbringen, so sind die Kaninchen vor

Insekten geschützt (Übertragungsweg für Myxomatose und andere Infektionserkrankungen, Gefahr von Fliegenmadenbefall). Günstig und groß ist es z.B. bei IKEA zu bekommen und sehr schnell fest getackert...

Absicherung nach oben: Müssen Gehege nach oben hin geschlossen werden?

Ein Kaninchengehege muss immer nach oben abgesichert werden, da sonst Füchse oder Marder mit Leichtigkeit über den Zaun klettern können. Das heißt aber nicht, dass sie vollständig mit einem Gitterdach oder einer anderen Bedachung versehen sein müssen. Es gibt auch andere Möglichkeiten die Kaninchen zu sichern.



Möglich ist:

- Eine vollständige Überdachung (z.B. mit Gitter oder einem festen Dach), bei kleinen Gehegen ist diese Absicherungs-Form empfehlenswert. Netze sind nicht mardersicher (siehe: welches Gitter ist sicher?). Sicher wären lediglich sehr enge Drahtseilnetze, die wiederum extrem kostenintensiv sind.
- Eine Mindesthöhe des Zaunes von ca. 2 m + ein oben aufgesetzter, mindestens 50 cm breiter Streifen, der im 30 Grad Winkel nach außen gerichtet ist und mit elektrischen Weidezäun oder einem glatten Streifen, an dem Wildtiere abrutschen (Plexiglas, Metall etc.), gesichert wird.

(Tipp: Wer ein nach oben offenes Gehege plant, kann sich bei den festen Katzensäunen umsehen, dort gibt es einige Sicherheitstipps, die auch Marder aufhalten, wenn man sie nach außen am Gehege anbringt).

Türen-Absicherung

Da es immer wieder zu Übergriffen durch Menschen kommt (Tierquälerei, Kaninchen-Tötungen, Diebstahl, Freilassen), kann es sinnvoll sein, die Gehegetüren mit Schlössern zu versehen.

Verankerung des Geheges? Sturmschutz?

Zum Schutz vor Sturm müssen viele Gehege in der Erde verankert werden. Momentan nehmen Stürme in Deutschland stark zu, 2015 hatten wir unseren ersten Orkan, der ein 12m²-Gehege und Gartenhäuschen in der Nachbarschaft komplett weg gerissen hat. Gerade Gehege die nicht winddurchlässig sind (geschlossene Seiten) und sehr viel Angriffsfläche bieten (begehbar) müssen dringend im Boden verankert werden. Dies gilt auch für Gartenhäuschen, wenn sie nicht geschützt stehen. Für die Bodenverankerung kann das Gehege oder Gartenhaus mit Metallwinkeln an einem betonierten Betanuntergrund oder einem Fundament befestigt werden, dafür werden Betondübel verwendet. Oder aber man verwendet Erdanker an den Eckpfosten, die in die Erde gedreht oder geschlagen werden. Ebenfalls denkbar ist es, die Pfosten direkt

einzubetonieren.

Seitenhöhe: Wie hoch sollte das Gehege sein?

Es gibt verschiedene Gehegetypen. Am praktischsten (aber auch am teuersten) sind begehbare Gehege, die mindestens etwas mehr als die Körpergröße groß sein sollten. In solchen Gehegen kann man die Tiere gut versorgen und ausgezeichnet ausmisten. Eine weitere Möglichkeit sind Bodengehege mit ca. 1 m Höhe. Die Abdeckung dieser Gehege muss vollständig aufklappbar sein, damit das Ausmisten ohne bücken und krabbeln möglich ist. Ebenfalls eine gute Möglichkeit bieten Pyramidengehege, die in der Mitte begehbar sind und am Rand niedrig.

Achtung: Je nach Bundesland, Höhe und Bauweise sind bei großen Gehegen oftmals Baugenehmigungen nötig.

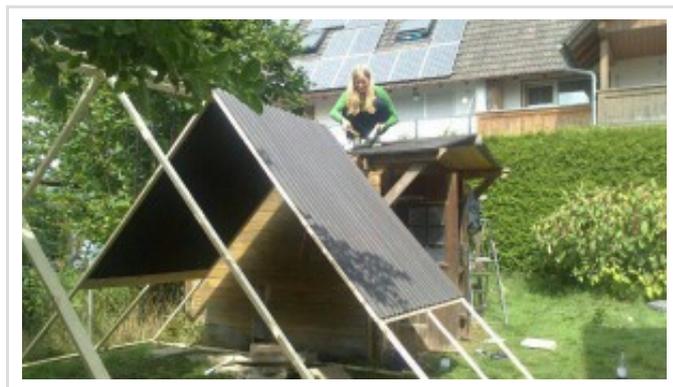


Begehbare Gehege –
Bodengehege –
Pyramidengehege



Das Material

Das **Grundgerüst** kann mittels stabiler Balken und Kanthölzer errichtet werden. Alternativ kann man z.B. ein Carport oder ein altes stabiles Gewächshausgerüst (das mit Volierendrahtbezogen wird) verwenden.



Verankert wird das Gehege mit Einschlagbodenhülsen oder es wird mit U-Pfostenträgern einbetoniert. Schwere, standsichere Gehege (z.B. Pyramidengehege) müssen meist nicht verankert werden.

Als **Dach** eignen sich sogenannte „Wellplatten“ aus dem Baumarkt, sie sind in durchsichtig, schwarz und rot erhältlich und messen meist 2x1m. Wenn sie antakt sind, dann sind sie mardersicher, sofern an den Rändern (den Bergen der Wellen) etwas angebracht wird (z.B. ein Brett oder ein Balken), der diese verschließt, so dass kein Marder durchpasst. Zudem müssen sie

rundherum angeschraubt werden, so dass kein Marder hindurch passt.

Um dem Gehege **Stabilität** zu verleihen und Arbeit zu sparen können im Baumarkt bei den Scharnieren Metallecken und andere Metallstücke erworben werden.

Für die **Türe** werden geeignete, mardersichere Verschlüsse benötigt.

Prinzipiell hält fast jedes **Holz** den Kaninchenzähnen einigermaßen stand, sofern man zusätzlich Nagematerial (z.B. frische Zweige) anbietet. Ansonsten kann man den Draht von innen an das Gehege anbringen, so dass sie gar nicht erst mit den Zähnen ans Holz kommen. Wichtig für die Beständigkeit ist, dass es trocken bleibt, deshalb ist es sinnvoll, das Gehege nicht direkt auf den Boden zu stellen sondern die Bodensicherung leicht aus dem Boden herausragen zu lassen und darauf das Gehege zu setzen. Oder aber das Gehege auf Steinplatten aufzusetzen. Direkt auf dem Boden fault das Gehegeholz schnell. Ebenfalls einen Einfluss hat der Standort (trocken oder feucht) und ob ein Dach vorgesehen ist (dass das Holz vor Wasser schützt). **Lasieren** kann man das Holz mit Lack, der für Spielzeug geeignet/zugelassen ist, damit er nicht giftig für die Kaninchen ist. Dieser Lack ist entsprechend gekennzeichnet (Spielzeughinweis in Schrift oder Symbol bzw. DIN EN 71.3).

Kiefer ist meist recht günstig aber weniger wetterbeständig. Eiche und Lärche halten sich länger. Besonders günstig und auch gut geeignet sind Dachlatten, sie sind je nach Größe des Geheges in verschiedenen Stärken und Längen erhältlich.

Wind-, Schnee- und Regenschutz: Wie schütze ich meine Kaninchen vor Wettereinflüssen?

Kaninchen brauchen neben Schatten- und Sonnenplätzen auch einen Schutz vor Feuchtigkeit, Wind, Zug, Schnee und Regen. Auch bei schlechten Wetter sollten sie sich gut bewegen können. Daher ist es empfehlenswert entweder ein Gartenhäuschen bzw. eine große, begehbare Schutzhütte an das Gehege anzuschließen, oder einen Teil des Geheges zu überdachen.



Die Überdachung muss immer schräg angebracht werden, da sonst Schnee, Laub und sich ansammelndes Wasser auch sehr stabile Gehege mit Leichtigkeit zum Einstürzen bringen können. Zusätzlich sollten ein bis zwei Seiten (nach Möglichkeit die Wetterseiten) völlig geschlossen sein.

Ich empfehle entlang der Gehegeränder im unteren Bereich eine art „Sichtschutz“ mit ca. 30-50cm Höhe ans Gitter anzubringen. Das gibt den Kaninchen mehr Sicherheit als reine Volierenwände.

Tipps

Wer selber nicht bauen möchte/kann, hat folgende Möglichkeiten:

- **Kaninchengehege kaufen**
- einen handwerklich geschickten Freund oder Familienangehörigen um Hilfe bitten.
- einen Schreiner engagieren

25 GEDANKEN ZU "GARTENGEHEGE BAUEN"



Barbara

sagte am **9. November 2015 um 15:56** :

Hallo,

ich habe ein Pyramiden Gehege nach ihrer Bauanleitung gebaut und möchte darauf hinweisen, dass beim Kauf des Drahtes nicht nur auf allgemein „verzinkt“ geachtet werden muss, sondern auch wie verzinkt wurde! Ich bin dem Rat gefolgt und habe im Internet günstiges verzinktes Draht nach den Angaben gekauft. Leider rostet es bereits nach drei Monaten, weil es mit Galvan verzinkt ist! Sehr ärgerlich und der Verkäufer nimmt sich nichts an!



Viola Schillinger

sagte am **9. November 2015 um 22:48** :

Hallo Barbara,

das ist natürlich ärgerlich. Wie lange hat er gehalten? Zumeist hält auch galvan verzinker Draht zumindest 2 Jahre oder mehr... Ich würde auf die Reklamation bestehen.

Liebe Grüße

Viola



Marion Seidel

sagte am **25. Oktober 2015 um 20:52** :

Hallo,

erst mal vielen Dank für diese tolle Seite! Hat mir schon viel geholfen!

Ich habe im Frühjahr 2 ältere (ca. 7 und 8 Jahre) Notfall-Kaninchen-Damen

aufgenommen! Sie sind momentan in einem großen Außenstall mit einigermaßen

gesichertem Tagesauslauf untergebracht! Also nur über Nacht im Stall! Sie sind wohl

vorher auch im Winter außen gewesen. Ich bin nun gerade dabei ein sicheres

Außengehege zu bauen, damit die Beiden auch Nachts außen bleiben können!

Meine kleinen Probleme dabei sind: Ich habe nicht viel Budget, muß es alleine hinkriegen,

kann nicht die komplette Fläche nach unten sichern und es ist überall sehr windig bei uns! Komplette pflastern möchte ich aber auch nicht, sondern hätte gerne die Wiese erhalten! Ein Teil, wo der Stall wieder hin soll ist gepflastert! Die einzige Wind geschützte Stelle ist vorm Haus und somit direkt an der Straße. Ich habe nun vor, das Gehege teilweise zu überdachen und an einer Seite mit einem Sichtschutzzaun zu schützen. Der Stall steht an der Hauswand und gegenüber wollte ich ein Windschutznetz am Zaun befestigen! Zur Sicherung nach außen wollte ich Platten senkrecht am Rand 30 cm eingraben und waagrecht noch Platten oben drauf legen, worauf dann der Rahmen für das Gehege steht! Wäre das ausreichend? Hab ich noch was vergessen? Als Draht hab ich Volierendraht mit 1,3 mm! Ach ja, meine Nienchen selber buddeln so gut wie gar nicht, aber ich möchte ja auch nicht, das ein Raubtier rein kommt!

Danke im voraus für die Infos!

Grüße Marion



Viola Schillinger

sagte am **26. Oktober 2015 um 16:39** :

Hallo Marion,

das klingt auf jeden Fall gut und dürfte so klappen. Bedenke aber, dass die Wiese (je nach Größe) meist nach kurzer Zeit keine Wiese mehr ist, sondern nur noch Schlamm... Dann kannst du Mulch, Holzhäcksel, Stroh etc. ausbringen, damit sie keinen schlammigen Untergrund haben...

Liebe Grüße

Viola



Marion Seidel

sagte am **26. Oktober 2015 um 20:44** :

Danke für die schnelle Antwort! Werde es dann so umsetzen! Hoffe ich kriege mein Projekt so hin wie geplant!

Bilder werden folgen!

Liebe Grüße

Marion



Lea

sagte am **19. September 2015 um 11:57** :

Möchte ein ca. 70-80 m2 großes begehbare Gehege bauen, habt ihr dafür auch eine Bauanleitung? Würde gerne einen Überblick über Aufwand, Kosten, ect bekommen.

Lg



Viola Schillinger

sagte am **20. September 2015 um 15:26** :

Hallo Lea,

bei dieser Größe wäre ein oben offenes Gehege sinnvoll, da ein Dach in dieser Größe sonst entweder schräg gebaut werden müsste, damit der Schnee abrutscht, oder aber du räumst täglich im Winter Schnee auf dem Dach (= zu großer Aufwand). Dazu kannst du einen 2m hohen Zaun aufstellen und am oberen Rand eine Sicherung anbringen gegen Marder und Füchse. Tipps dazu stehen hier im Beitrag. Die Kosten richten sich nach dem Material.

Liebe Grüße

Viola



Anna

sagte am **1. September 2015 um 14:53** :

Hast du auch Bauanleitungen für Freigehege? Denn wir haben als „Stall“ ein Kinderspielhaus und als Freilauf müssen wir noch immer ein wenig improvisieren 😊

LG



Viola Schillinger

sagte am **7. September 2015 um 0:23** :

Hallo Anna,

welche Art von Freigehege soll es werden? Begehbar, Bodengehege (kniehoch) oder Pyramiden-förmig?

Liebe Grüße

Viola



Melina Paschkewitz

sagte am **16. August 2015 um 21:45** :

Könntet ihr vielleicht mal eine Bauanleitung für sowas posten? Ich möchte meinen Kaninchen ein mehr als artgerechtes Gehege bauen und es ist sehr schwer sowas umzusetzen wenn man keine Ideen oder Anregung hat. Danke schon mal im voraus! LG

Melina



Viola Schillinger

sagte am **16. August 2015 um 22:01** :

Hallo Melina,

wir haben verschiedene Bauanleitungen:

Pyramidengehege: <http://www.kaninchenwiese.de/haltung/aussenhaltung/gartengehege-bauen/bauanleitung-pyramidengehege/>

Einfaches Gehege: <http://www.kaninchenwiese.de/haltung/aussenhaltung/gartengehege-bauen/ganz-einfache-gehege/>

Gehege ohne Werkzeug und handwerkliches Geschick: <http://www.kaninchenwiese.de/haltung/aussenhaltung/gartengehege-bauen/gehege-fuer-jedermann/>

Liebe Grüße

Viola



Steffi

sagte am **2. August 2015 um 21:03** :

Hallo,

wir planen das Stelzenhaus unserer Tochter in ein Kaninchenheim zu verwandeln. D.h. 2x2m Boden, 1,40m hoch. Auf 1,40m Höhe befindet sich das Haus (das Spielhaus). Die Kaninchen sollen durch Aufgänge und Sitzetagen dort hoch gelangen und oben ihr Winterfestes Quartier haben. Quasi unten 2x2m zum buddeln, spielen und oben das Schlafhaus. Wiesenauslauf haben sie trotzdem tagsüber.

Nun leben ja Hasen auf dem Boden und buddeln Gänge... Meinst Du sie nehmen unser „Penthouse“ an?

Danke für die Hilfe!

Steffi



Viola Schillinger

sagte am **2. August 2015 um 22:35** :

Hallo Steffi,

ich kenne ein paar Halter, die ihre Kaninchen genau so halten und das scheint ihnen sehr gut zu gefallen. Sie nehmen die Höhe sehr gerne an.

Liebe Grüße

Viola

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Ganz einfache Gehege

Kaninchenkege für Anfänger

Mit wenig Geld, wenig Aufwand und wenig handwerklichen Geschick weg vom Kaninchenstall, hin zum Kaninchen-Lebensraum!

Weg vom Stall, hin zum Gehege...

Diese Seite ist für Halter gemacht, die ihren Kaninchen mehr Freiraum bieten möchten als einen engen Stall, aber (noch) nicht die Möglichkeit haben, ihnen ein großes Gehege zu bauen.

Die einfachste Möglichkeit für diese Menschen ist es, den vorhanden Stall mit dem vorhandenen Freilauf-Gehege zusammen zu schließen und nach unten hin abzusichern.

Schritt für Schritt erklärt...

Schritt 1: Der Stall

Vermutlich haben Sie schon einen Stall, ansonsten kaufen Sie sich einen handelsüblichen Kaninchenstall (Zoohandel, Internet, Baumarkt) oder durchforsten Sie die örtlichen Kleinanzeigen (oft findet man günstig hochwertige ausrangierte Ställe).



(vor dem Winter sollte der Stall noch einmal gecheckt werden: Er sollte Schutz vor Wind, Luftzug und Regen/Schnee bieten. Oft ist es sinnvoll, einen Teppich vor das Gitter zu hängen oder ein Plexiglas davor zu schrauben)

Schritt 2: Das Freilaufgehege

Auch ein solches Gehege haben viele zu Hause auf dem Rasen stehen um den Kaninchen bei schönen Wetter etwas Freilauf zu ermöglichen. Wenn nicht, empfehle ich die Anschaffung dieses Geheges in der Größe 216x126cm!:

www.zooplus.de oder eines anderen Modells (möglichst groß und mit mardersicheren Gitter!)



Schritt 3: Die Verbindung zwischen Gehege und Stall

Hierfür gibt es viele Möglichkeiten.

- 1) mittels eines großen, stabilen Rohres (z.B. dieses >www.amazon.de)
- 2) indem der Stall direkt neben das Gehege gestellt wird und man an der Stelle, an der der Stall das Gehege berührt, in die Stall-Wand ein Loch sägt und in den Draht ein Loch schneidet und den Draht dann an die Stallwand tackert
- 3) Indem man den Stall in das Gehege reinstellt (nimmt mehr Lauffläche weg)



Schritt 4: Bodensicherung

Die Bodensicherung ist wichtig damit sich die Kaninchen nicht herausgraben und keine Raubtiere (Marder/Fuchs) sich hereingraben können.

Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die drei einfachsten Möglichkeiten sind:

- 1) Um das Gehege breite Gehwegplatten herumlegen (lückenlos am Rand entlang, rundherum)
- 2) Gitter unterlegen (größeres Verletzungsrisiko, nicht sehr bequem)
- 3) Das Gehege auf gepflasterten Boden stellen (z.B. Gehwegplatten, Terrassenplatten)

Eine weitere Möglichkeit:

Gitter/Volierendraht unter eine Schicht Erde oder unter die Grasnarbe auslegen.

Schritt 5: Sicherheit

Leider ist nicht jedes Gitter sicher. Das Gitter muss engmaschig und stabil sein oder es ist ein sehr dickes Gitter (z.B. wie an Trixi-Ställen), dann kann es auch etwas weiter sein, aber nie mehr

als 3x3cm Lücke.

Ritzen müssen abgesichert werden (Gitter drüber tun oder Brett darüber nageln).

Das Gehege muss auch nach oben abgesichert sein.

Leicht anzuhebene oder aufzustoßende Stellen (z.B. Gehegedeckel usw.) müssen zusätzlich gesichert werden (z.B. Draht durch den Gehegedeckel ziehen und am Gehege festschnürrn oder Stein drauf legen).

Fertig!

Idealerweise kommt tagsüber noch ein großer Wiesenfreilauf ans Gehege um sich auszupowern.

Beispiele

Vorher: Stallhaltung (hier ist der Stall schon gestrichen)



Nachher: Stall mit Freigehege verbunden



Stall mit Buddelschutz (Platten rund herum gelegt)



Vorher (Stall und Schön-Wetter-Freigehege)



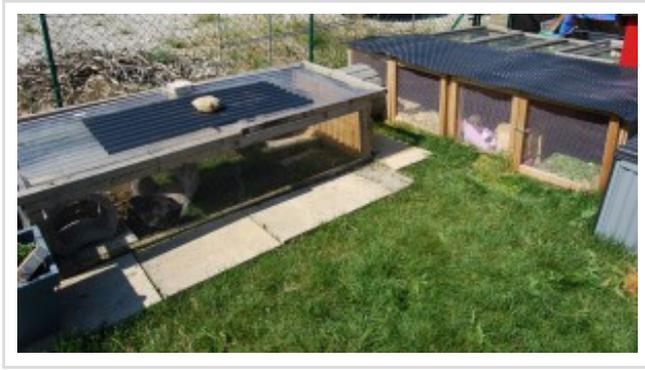
Nachher (verbunden)

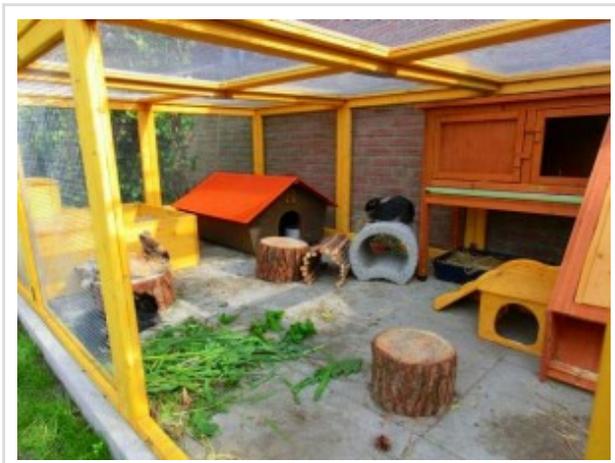


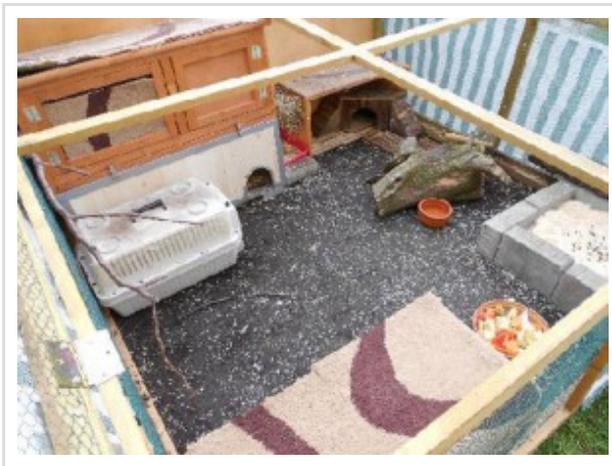


Weitere Beispiele:











Die obersten neun Fotos sind mit freundlicher Genehmigung durch die RWF abgedruckt:
www.rabbitwelfare.co.uk

8 GEDANKEN ZU "GANZ EINFACHE GEHEGE"



Anna Lena K.

sagte am **29. September 2015 um 20:31** :

Wir haben im Moment Hasenzaun und wollen den Volierendraht gerade drüber befestigen, also sind es zwei „Schichten“.



Viola Schillinger

sagte am **29. September 2015 um 20:49** :

Dann reicht es evtl. aus... Schau dir am besten den Draht vor dem Befestigen noch mal genau an.



Anna Lena K.

sagte am **2. Oktober 2015 um 22:55** :

Also soll ich es kaufen?

Es ist halt nicht punktverschweißt:-/



Viola Schillinger

sagte am **5. Oktober 2015 um 23:10** :

Hallo Anna Lena,
wie ist es dann verbunden?



Anna Lena K.

sagte am **29. September 2015 um 14:39** :

Hallo,

Ich habe eine Frage....

Wir haben vor einen verzinkten Volierendraht mit 19x19mm Maschenweite zu bestellen.

Meine Frage ist jetzt, ob es sicher ist, weil es nicht punktverschweißt ist?

Wir nehmen dann Steinplatten und wollen unser Gehege mit unserem Trixi Stall verbinden, kann man das auch mit einer Rampe machen? Und was ist wenn man die Steinplatten hinlegt und das Gehege nicht am Boden befestigt ist? Weil ich muss es noch putzen, also darf es nicht fest sein (pass ich so nicht rein) aber für die Nacht wäre das eher schlecht oder?

Bei Wind kann es nämlich gut „fliegen“! :D

Ist nicht groß.....4qm mit Stall sind es für 2 Kainchen, die anr noch Auslauf im Garten haben!

Danke schonmal!:-)



Anna Lena K.

sagte am **29. September 2015 um 16:17** :

Die Stärke weiß ich nicht:-/



Viola Schillinger

sagte am **29. September 2015 um 20:02** :

Hallo Anna Lena,

bei 19x19mm sollte er zumindest 1,3mm dick sein, sonst ist er nicht richtig sicher.

Sollte er sich verschieben lassen, weil er nicht punktverschweißt ist, wäre das natürlich nicht sicher. Evtl. ist er aber punktverschweißt und es steht nicht dran? Du kannst natürlich auch eine Rampe mit Holztunnel drum herum als Verbindung verwenden. Befestigen muss man es normalerweise nicht, das Eigengewicht reicht aus. Gg. kannst du die Steine etwas breiter als das Gehege verlegen. Wenn es sehr winddurchlässig ist, fliegt es normalerweise nicht. Ansonsten kannst du es evtl. mit schweren/großen Blumentöpfen oder Steinen beschweren und bei Bedarf diese weg schieben?

Liebe Grüße

Viola



Anna Lena K.

sagte am **29. September 2015 um 20:30** :

Erstmal Vielen Dank für die Hilfreiche Antwort!

Diejenigen haben den Zettel verloren, wo es drauf stand.

Leider kann ich glaube ich kein Bild senden:-/

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Gehege für Jedermann

Bauanleitung

Gehege ohne Werkzeug und handwerkliches Geschick

Nicht jeder Kaninchenhalter hat die Möglichkeit, mal eben ein Gehege zu bauen, denn dafür wird meist Werkzeug und etwas handwerkliches Geschick benötigt.

Deshalb habe ich versucht, ein Gehege zu konstruieren, welches ganz ohne viel Werkzeug und handwerkliches Geschick einfach zusammen gebaut werden kann.

Dieses Gehege kann wirklich jeder Halter bauen.



Benötigt wird

- Ein Kaninchen-Stall aus dem Handel, möglichst doppelstöckig und groß aus der Zoohandlung/Internet etc.
- Zwei große mardersichere Gehege mit den Maßen Länge 216 x Breite 116 x Höhe 65 cm -> [Hier größere Version 2x kaufen](#)
- Einen stabilen aber biegsamen Draht aus dem Baumarkt, z.B. Pflanzdraht
- Einen Seitenschneider aus dem Baumarkt
- Terrassenplatten, z.B. aus Kleinanzeigemärkten (oft geschenkt) oder aus dem Baumarkt

Aufbau

- Wenn das gesamte Gehege mit Steinplatten unterlegt werden soll, muss zu erst die Fläche mit Platten ausgelegt werden. Ansonsten mit nächsten Punkt beginnen.
- Die beiden Gehege werden nach Anleitung aufgebaut und anschließend jeweils eine Seitenwand wieder heraus gebaut (Stecksystem) und bei Seite gelegt, so dass man die Beiden offenen Seiten aneinander stellen kann.
- Die Stelle, an der die Gehege aneinander stehen, wird mit Draht verbunden indem ein Stück Draht durch beide Gehege durch gefedelt und dann eingewickelt wird (Zange zu Hilfe nehmen), die Seiten können mit den Stäben vom Gehege zusammen gesteckt werden.
- In die Mitte beider Gehege wird etwas gestellt, das an dieser Stelle das Dach etwas hoch hält, damit es nicht einsackt.
- An den kurzen Seiten der Gehege wird eine kurze Seite hoch geklappt.
- Der Stall wird vorbereitet indem die untere Rückseite vom Stall entfernt wird (die Rückseite ist normalerweise zwei geteilt und die untere lässt sich abreißen indem man Angriffspunkte sucht.
- Der Stall wird vor die hoch geklappte Seite gestellt.
- An den beiden Seiten des Stalles wird mit einem Draht jeweils das Gitter vom Stall mit dem Gehege verbunden und festgedreht.
- Die kleinen Falltüren werden ebenfalls mit einem Draht verschlossen.
- Im Winter wird ein Plexiglas (günstiger ist Bastlerglas) aus dem Baumarkt vor die Gitter montiert oder ein Holzbrett. Alternativ wird eine dicke Wolldecke oder ein Teppich davor gehängt.
- Wurde am Anfang nicht die gesamte Gehegefläche mit Steinen ausgelegt, muss nun ein lückenloser Steinkranz um das Gehege und unter dem Stall verlegt werden. Es sind nur große Steinplatten geeignet, kleine werden von Füchsen bei Seite geschoben und hindern Kaninchen nicht beim Herausgraben. Dabei ist zu beachten, dass diese Art der Sicherung nur bei täglichen Buddel-Kontrollen und sofortigen Verschließen der Gänge geeignet ist. Ansonsten sollte das Gehege komplett auf Steinplatten gestellt werden.
- Fertig





Das Gehege ist eine gute Alternative für Menschen, die ihre Kaninchen im Stall halten, weil sie mit dem Bau eines Geheges überfordert sind.

Zusätzlich sollte ein wirklich großer Bereich auf der Wiese für tagsüber abgezäunt werden.

Wir freuen uns, wenn ihr uns Fotos von fertigen Gehegen zusendet.

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Gekauftes Kaninchengehege

Es gibt mittlerweile einige Möglichkeiten, wie man ein Gehege ohne handwerkliches Geschick „fertig kaufen“ kann.

Volieren vom Volierenbauer

Es gibt mittlerweile einige Volierenbauer, die fertige Volieren anbieten, teils sogar mit Aufbau. Die Größe kann meist selbst bestimmt werden, die Volieren werden angepasst. Als Schutzhütte bietet sich ein Kaninchenstall aus dem Handel, eine Hundehütte oder ein Gartenhaus an.



Beispiele:

www.volieren-tiergehegebau.de

www.volierenbau-ferwagner.de

Bodengehege aus dem Handel

Freilaufgehege mit festem Deckel gibt es mittlerweile auch schon im Handel zu kaufen. Wichtig dabei ist, dass das Gitter stabil und **mardersicher** ist.

Die Gehege können an ein Gartenhaus, einen Kaninchenstall aus dem Handel, ein Kinderspielhaus oder eine andere



Hütte angeschlossen werden.

Die **Absicherung nach unten** kann z.B. mit Steinplatten gemacht werden.

Wichtig: Diese Gehege sind oft viel zu klein! Achten Sie deshalb auf die **Grundfläche**. Wählen Sie die größten Gehege und gewähren Sie den Kaninchen zusätzlich tagsüber Gartenfreilauf auf einer großen Wiesenfläche. Oft ist es sinnvoll, mehrere Gehege aneinander zu schließen.



Beispiele für Bodegehege aus dem Handel:

Stall mit Metallgehege

Gehege mit Stall

Freilaufgehege

Metallgehege Spitzdach

Metallgehege kleiner

Metallgehege spitz

Freilaufgehege Outback

Freilaufgehege Outback 2

Freilaufgehege Outback metall

Freilaufgehege mit Spitzdach

Gehege mit Stall

Trixie Natura

Freigehege mit Stall

Auslauf mit Buddelschutz

Kleintier-Freigehege

Klappbares Gehege



Gartenhäuser

Eine schöne Möglichkeit für ein Nachtgehege bietet ein ausreichend großes Gartenhaus. Tagsüber müssen die Kaninchen jedoch Freilauf erhalten (immer!) sonst wird es zu heiß. Oder aber man baut ein mardersicheres Gehege an, so dass sie der Hitze ausweichen können. Gartenhäuser sind in jedem Baumarkt erhältlich, günstiger sind sie jedoch meist online zu kaufen.



Beispiele:

Gartenhäuser auf Amazon

Hühner-Gehege, Hühnerstall

Vor allem auf Amazon werden mittlerweile begehbare oder auch nicht-begehbare Hühner-Volieren angeboten. Achten Sie jedoch darauf, wie groß diese sind! Es gibt auch viel zu kleine... Bei einigen der unteren Modelle müssen zwei miteinander verbunden werden, damit sie groß genug sind. Oder sie bauen noch ein Bodengehege dran. Zudem muss das Gehege Volierendraht haben, damit es mardersicher ist (keinen Sechseckdraht). Die Gehege müssen zusätzlich nach unten mardersicher gemacht werden (Gehwegplatten, Volierendraht...).



Beispiele:

Gehege mit Stall

Stall mit Gehege

~~Kleine Voliere~~

Voliere

Voliere groß

Gehege mit Stall

Gehege

Hühnergehege

Stall mit Auslauf

Hühnerstall

Voliere mit Stall kombiniert

Gehege

Voliere 4x1m begehbar

Spezieller Kaninchengehegebau

Es gibt mittlerweile kleine Unternehmen, die sich auf spezielle Kaninchengehege spezialisiert haben, z.B.

www.plueschnasen.de

Ronalds Kaninchengehege

www.nagerimmobilien-hamburg.de

www.gehegebau.de



7 GEDANKEN ZU "GEKAUFTES KANINCHENGEHEGE"



Janina

sagte am **30. September 2015 um 20:10** :

Tolle Website;)

Ich plane gerade ein 3,5m auf 3m großes Gehege+ täglichen Auslauf auf 20qm, weiß aber nicht was ich als Unterbau nehmen soll. Ich will einen Teil vom Gehege mit Waschbetongplatten auslegen und den Rest als „Buddelzone“ lassen, die will ich nach unten komplett absichern. Was würdest du mir da empfehlen? Ich hab da mal von einer Methode gehört: Dort wurden die Ränder mit L-Platten und der Boden mit normalen Platten ausgelegt. Wäre das sinnvoll?

LG Janina



Viola Schillinger

sagte am **6. Oktober 2015 um 21:35** :

Hallo Janina,

ja das ist sicher eine gute Lösung. Alternativ kannst du auch Volierendraht auslegen.

Liebe Grüße

Viola



Anne

sagte am **12. August 2015 um 8:12** :

Hallo Viola, wir richten gerade ein Außengehege ein, gern möchten wir 2 Zwergkaninchen aus dem Tierheim adoptieren. Danke für diese tolle Seite, als Neulinge studieren wir sie intensiv. Ein paar konkrete Fragen zum Gehege habe ich noch. Wir haben 2 Xxl Hühner/ Hasengehege gekauft, die miteinander verbunden werden. Zusätzlich ein mobiles Freilauf Gehege. Kommen Heuraufe, Toilette, Wassernapf und Futternäpfe in den Stall oder ins angeschlossene Gehege? Und die „Schlafhäuschen“? Auf den Boden oder in den Stall?
Danke und Viele Grüße!



Viola Schillinger

sagte am **12. August 2015 um 10:55** :

Hallo Anne,
schön, dass ich euch mit der Seite helfen konnte.
Heuraufen werden überdacht angebracht (im Stall), Toilette ebenso (sonst schwimmt die Einstreu im Regenwasser ;)), Wassernapf kann im Nacht-Freilauf aufgestellt werden, dort ist keine Einstreu und er bleibt schön sauber. Futternäpfe sollten auch überdacht stehen, wobei man Frischfutter auch im Freilauf geben kann. Die Häuschen sind eher eine Beschäftigung, d.h. man stellt sie am besten immer mal wieder wo anders hin und auch gerne im Stall oder Auslaufbereich...
Liebe Grüße
Viola



Anne

sagte am **12. August 2015 um 16:53** :

Lieben Dank für die „Nachhilfe“!



Anna-Olivia

sagte am **25. Juli 2015 um 19:25** :

Ich finde das hier eine echt tolle Website mit vielen tolle Anregungen.
Ich hab hier schon viele Ideen gefunden:)
Ich wollte nur nochmal eine Möglichkeit sagen ein Außengehege zu kaufen.
Und zwar ein Hundezwinger das ist eine sehr gute Möglichkeit viel Platz für die Kaninchen zu schaffen.
Es ist zwar nicht sehr billig aber trotzdem eine gute Möglichkeit ein Gehege zu kriegen wenn man nicht sehr Handwerklich begabt ist.
Z.B. die Website Hundezwinger-Fink.

Sie bietet sogar nach Nachfrage gegen Aufpreis ein mardersicheres Draht an wo in den Gitter Flächen dann befestigt wird.

Freundliche Grüße



Viola Schillinger

sagte am **26. Juli 2015 um 17:14** :

Hallo Anna,

ja das ist auf jeden Fall eine Möglichkeit, die ich hier gerne ergänze. Meistens haben die Hundezwinger allerdings keinen sicheren Draht und müssen ergänzt werden.

Liebe Grüße

Viola

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Pyramidengehege Bauanleitung

Diese Bauanleitung ist für ein 3x4,25m großes begehbare Pyramidengehege.

Einkauf: Benötigt wird

Akkuschrauber

Bohrer

Stichsäge

Meterstab

Tacker

1 Packung Tackerklammern

Stift

Spaten/Schaufel

Volierendraht ca. 15x1m (min. 1mm

dick, min. 12-16mm Weite, verzinkt,

punktverschweist, Volerendraht, günstig im Internet)

Bitumen Wellplatten oder Vergleichbares, 6 Stck bei einer Größe von 90x200cm (insgesamt 4x 3x0,90m), ca. 10€ je Platte

Bitumen Dachspitzen oder etwas Dachpappe

Evtl. Bretter wenn die Wellen der Bitumen größer sind

Scharniere für die Türe

Schrauben in zwei Längen (1x knapp die Dicke der Dachlatten, einmal knapp doppelt so lang wie 1 Dachlatte breit ist)

Verschluss/Riegel für die Türe nach Wahl (stabil)

Min. 4 Eisen-Winkel

ca. 20 Dachlatten á 3m Länge, ca. 1,50€ je Latte

ggf. Farbe und Pinsel (wenn das Holz bemalt werden soll – Lack oder Lasur nach DIN EN 71.3 für Kinderspielzeug geeignet)

Gehwegplatten für 3x4,25m Bodenfläche (bekommt man oft günstig über Kleinanzeigen-Märkte)

Holz für die Wetterseite (Dreieck 3x3x4,25m) oder entsprechende Mengen Bitumen-Wellplatten



Kosten: ca. 150€

Zeitaufwand: mit 2 Personen ca. zwei Tage

1. Schritt: Streichen

Wer möchte, kann die Dachlatten und das Holz vor der Verarbeitung in seiner Wunschfarbe streichen. Hierfür muss ein Lack verwendet werden, der für Spielzeug zugelassen ist. Dieser Lack ist entsprechend gekennzeichnet (Spielzeughinweis in Schrift oder Symbol bzw. DIN EN 71.3).



2. Schritt: Boden

Damit das Gehege langfristig hygienisch gehalten werden kann, sich kein Raubtier rein und kein Kaninchen nach draußen buddelt, wird am besten der gesamte Bereich (3×4,25m oder etwas größer) mit Gehwegplatten ausgelegt. Es kann ein Bereich als Buddelecke



freigelassen werden (mit Vollierendraht absichern oder eine Mötelwanne einbuddeln, die an mehreren Stelle angebort wurde, damit sich kein Wasser in der Wanne sammelt. Die Wanne mit Sand oder Erde füllen.

3. Schritt: Seiten

Die schrägen Seiten des Geheges werden auf dem Boden vollständig fertig gebaut und dann erst zu einer Pyramide aufgestellt.

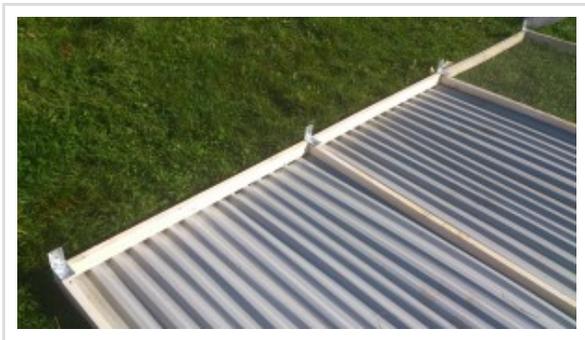
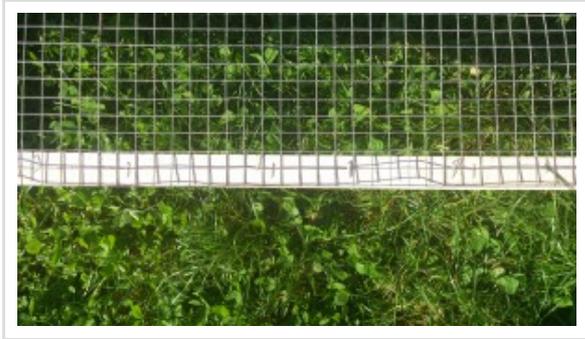
Dafür werden vier 3m-Dachlatten zu einem Rechteck verbunden, wobei darauf geachtet werden sollte, dass die Breite 3m und die Höhe 3m+Dachlattendicke beträgt, damit sich die Zwischenstreben einfacher einbauen lassen (3m-Dachlatten) und nicht gekürzt werden müssen.

Die Latten werden mit den langen Schrauben verbunden (vorbohren! siehe Foto). Anschließend werden die Bitumen-Wellplatten angelegt und dort wo sie enden, eine weitere Dachlatte als

Zwischenstrebe angebracht. Die Bitumen sollten übergangslos angebracht werden, d.h. eine Welle sollte sich überlappen und direkt dort auch die Zwischenstrebe angebracht werden (vorbohren!). Anschließend wird rings herum um die Bitumen-Wellplatte in jede Senkung und am Rand der Wellen eine Schraube (kleine Schrauben) gebohrt, so dass sie gut befestigt sind. Wenn die Wellplatten größere Wellen haben, muss anschließend entlang der Wellen ein Brett angebracht werden, damit sie madersicher sind, sonst drückt sich einer durch die Wellen hindurch. Die Bitumen bedecken am besten zwei Drittel des Geheges (später Süden und Norden – nach Westen die Seite wird ganz geschlossen), das Drittel nach Süden wird mit Volierendraht gestaltet, d.h. der letzte Meter wird mit einer Rolle Volierendraht versehen, idealerweise wird dafür die Wand gewendet, so dass der Volierendraht später innen befestigt ist und nicht von außen (sieht schöner aus), die Wellplatten müssen aber außen angebracht sein um das Halz zu schützen und damit es besser aussieht. Der Volierendraht wird in engen Abständen auf das Holz getackert, damit es mardersicher ist.

An eine der beiden Seiten (wo später oben sein wird) werden vier Winkel gleichmäßig verteilt (ca. alle 75cm oder auf den Zwischenstreben) angebracht, so dass man nach dem Aufstellen nur noch die andere Seite befestigen muss.





4. Schritt: Seiten aufstellen

Wenn die Seiten vollständig fertig gestellt sind, werden sie mit vier Personen auf den gepflasterten Bereich gestellt und langsam gegeneinander gelehnt, so dass eine Pyramide entsteht. Dann schraubt eine Person die zuvor angebrachten Eisen-Winkel an die andere Seite des Geheges fest.

Anschließend müssen die beiden Seiten auch unten mittels Dachlatten (schräg ansägen, mit langen

Schrauben in vorgeborte Löcher festschrauben und anstückeln da 3m Breite nicht reichen). Zum Anstückeln kann ein kurzes Stück Dachlatte an beide Latten ageschraubt werden (an die Innenseite). Erst jetzt ist das Gehege standsicher.





5. Schritt: Die anderen beiden Seiten

Nun müssen auch die anderen beiden Seiten geschlossen werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass eine gerade Fläche außen entsteht, damit der Draht problemlos angebracht werden kann.

Es sollten auf der Südseite im ca. 96cm Abstand Dachlatten angebracht werden, damit der Draht problemlos angetackert werden kann, wieder mittels Tackerer. Die mittlere Strebe wird frei von Volierendraht gelassen, damit dort eine Türe montiert werden kann.

Die Westseite wird entweder mit Bitumen oder mit Holz verschlossen, bei den Bitumen werden wie auch bei den Dach-Seiten jeweils überlappend die Bitumen-Reihen angebracht. Eine Welle überlagert die Welle der bereits befestigten Welle. Am Übergang sollte eine Strebe aus Dachlatte senkrecht angebracht werden. Auch die Bitumen müssen rund herum in engen Abstand angebracht werden, sonst kommt später ein Marder hindurch. An den Wellen müssen wie auch zuvor evtl. ein Brett montiert werden, wenn die Wellen zu groß sind, so dass ein Marder hindurch passen könnte (ab ca. 3x3cm).

6. Schritt: Die Türe

Auch die Türe wird aus Dachlatten in der Breite einer Strebe an der Südseite (der mittleren damit es hoch genug ist) angefertigt. Die Höhe ist beliebig (ca. 1,85m je nach Körpergröße). Alternativ kann sie auch an den schrägen Seiten (Volierendraht-Streifen) angebracht werden, was jedoch

unpraktischer ist.

Wer möchte, kann ein Gitter, das problemlos entfernt werden kann, im unteren Bereich der Türe montieren, damit die Kaninchen nicht direkt heraus rennen, wenn die Türe geöffnet wird. Das Gitter sollte leicht zu entfernen sein, damit man auch mit Schubkarre hinein fahren kann.

7. Schritt: Das Dach

Damit es in der Mitte nicht durchregnet, muss ein Bitumen-Spitz oder ein Stück Dachpappe oben drüber angeschraubt werden.

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Kaninchen überwintern

Fit und glücklich durch den Winter

Kaninchen glücklich überwintern

Eine gut geplante Außenhaltung ist keinesfalls problematisch. Kaninchen vertragen Schnee und Frost meist besser als die Hitze im Sommer.

Wenn die ersten Blätter fallen und es nachts kälter wird, ist es Zeit sich darüber Gedanken zu machen, was die Kaninchen im Winter für Bedürfnisse haben und wie man diese erfüllen kann.



Welche Kaninchen sind für eine Überwinterung im Freien geeignet?

Die meisten Kaninchen, aber nicht alle können im Winter auch draußen leben. Grundsätzlich müssen die Kaninchen gesund und fit sein. Auch Jungtiere können problemlos den Winter im Garten verbringen. Nicht für eine Überwinterung im Garten geeignet sind alle richtig geschwächten Tiere! Egal ob das Kaninchen extrem altersschwach ist oder durch eine chronische Erkrankung nicht richtig fit: Die Garten-Überwinterung ist für solche Tiere tabu.



Kann ich ein Kaninchen alleine draußen überwintern?

Gerade im Winter ist ein Kaninchen-Artgenosse unverzichtbar. Durch aneinander kuscheln halten sich die Kaninchen warm und die Schutzhütte wird schneller durch die Körperwärme der Kaninchen aufgeheizt. Zudem sind zwei Kaninchen deutlich aktiver als eines alleine.

Warum braucht mein Kaninchen ein zweites Kaninchen?

Sich fremde Kaninchen aneinander gewöhnen



Ist eine schrittweise Gewöhnung an die Außentemperaturen sinnvoll und nötig?

Um den Organismus nicht unnötig zu belasten, muss auf jeden Fall eine schrittweise Gewöhnung an die Außenhaltung durchgeführt werden. Dies kann über den Sommer/Herbst erfolgen indem man das Kaninchen bei Zimmer-ähnlichen Außentemperaturen nach draußen umzieht, oder durch eine schrittweise Gewöhnung. Dazu wird die Umgebungstemperatur des Raumes schrittweise verringert (Fenster tagsüber offen lassen, später dann auch nachts, das Kaninchen tagsüber erst stundenweise, dann ganztägig nach draußen setzen und nachts wieder reinholen, später dann auch in milden Nächten und schließlich ganz draußen lassen).

Dürfen alle Rassen draußen überwintern?

Manche Rassen sind besonders wetterempfindlich (z.B. langhaarige Tiere, manche Löwenköpfcchen und Rex-Kaninchen). Durch die veränderte Haarstruktur können sie die Körperwärme schwerer als andere Tiere halten und es fehlt eine dichte Deckhaarschicht, die Wasser und Schnee abperlen lässt. Daher müssen solche Kaninchen in einem weitgehend überdachten Gehege leben, das auf mehreren Seiten auch



vor Nässe geschützt wird. Unüberdachte Freilaufflächen sind kein Problem, auch bei Schnee und Regen dürfen diese Rassen im Garten laufen, sofern sie jederzeit zurück ins überdachte Gehege gehen können. Langhaarige Tiere sollten nicht geschoren werden aber einen Haar-Schnitt verpasst bekommen, der ihre Bewegungen nicht einschränkt. Zudem dürfen die Haare nicht auf den Boden hängen. Bei diesen Tieren ist ein möglichst sauberer Untergrund (Steinplatten statt Sand oder Erde) empfehlenswert.

Muss mein Kaninchen in die Wohnung geholt werden wenn es im Winter plötzlich krank wird?

Sollte ein Kaninchen während des Winters durch eine plötzliche Krankheit kurzfristig geschwächt sein, so ist es nicht sinnvoll, es plötzlich in die Wohnung zu bringen. Der Temperaturunterschied belastet unnötig den kleinen, kranken Organismus. Wenn ein Tier nur vorübergehend geschwächt ist, muss es in einen frostfreien aber kalten Raum einquartiert werden (Waschküche, Keller, unbeheizter Raum...) bis es wieder genesen ist. Dann kann es wieder problemlos schrittweise nach draußen umquartiert werden. Das Kaninchen aus der Gruppe zu reisen bedeutet erheblichen Stress, daher sollte, wenn die Krankheit nicht akut ansteckend ist, von einer Separierung abgesehen werden. Das kranke Kaninchen kann zusammen mit der Gruppe oder zumindest mit einem Artgenossen ins frostfreie Quartier ziehen. Viele Krankheiten gehen bei rechtzeitiger Behandlung ohne eine Schwächung einher, so dass man das Kaninchen draußen in seiner gewohnten Umgebung belassen kann.

Welche Anforderungen muss das Gehege erfüllen wenn meine Kaninchen draußen überwintern sollen?

Um den Kaninchen für den Winter ein gemütliches Heim zu bieten, muss das Gehege einige Grundvoraussetzungen erfüllen die eine angenehme Überwinterung möglich machen.

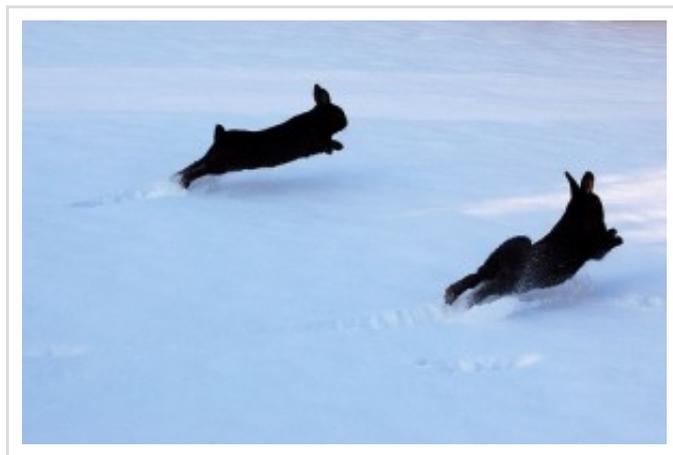
- **Viel Platz für artgerechte Bewegungs-Abläufe**

Nur aktive Kaninchen bleiben im Winter fit! Ein Gehege mit mehreren Quadratmetern unverstellter Fläche ist daher Pflicht. Zusätzlich ist tagsüber [freier Gartenauslauf](#) oder Freilauf in einem umzäunten Gebiet empfehlenswert, so bleiben alle Kaninchen fit und aktiv. Siehe: [Wie viel Platz brauchen Kaninchen eigentlich?](#)

- **Ein geschützter Bereich der keinem Regen, Wind oder**

Schnee ausgesetzt ist. Eine Ecke oder ein größerer Bereich des Geheges sollte absolut wetterfest sein. Dies erreicht man durch eine Überdachung und Schutz von den Wetterseiten (z.B. Abdeckung mit Planen oder Holzverkleidung). Bau-Empfehlungen und Lösungsvorschläge: [Der Außengehegebau – was ist zu beachten?](#)

- **Eine Schutzhütte:** Ein Kaninchenstall in dem die Kaninchen vor Wind, Regen, Zugluft und Schnee absolut geschützt sind und noch dazu die Temperatur mit ihrer Körpertemperatur



„heizen“ können, ist anzuraten. Damit die Kaninchen die Hütte schnell aufwärmen können, muss sie klein sein, trotzdem sollte sie noch genug Platz zum Liegen, Fressen, Trinken und Schlafen bieten. Die richtige Größe ist deshalb von der Größe der Kaninchen abhängig, bei einer Großgruppe empfehlen sich mehrere kleine Schutzhütten.



Vergitterte Türen sollte man zusätzlich schützen, ohne das die Luftzirkulation verhindert wird (wie es bei einer Isolierung mit Styropor der Fall ist). Eine Isolierung ist hingegen nicht nötig und meist gesundheitsschädlich: Siehe: [Haltungs-Mythen](#)

Mit einer vorgehängten Woldecke kann man die Schutzhütte schützen. Gerade bei unharmonischen Gruppen sind zwei Eingänge empfehlenswert, diese sollten natürlich nicht in Richtung Wetterseite zeigen.

> [Kaninchenhaltung im Garten](#)

Was ist bei der täglichen Pflege und Versorgung im Winter besonders zu beachten?

■ **Kuschelige und warme/isolierende Einstreu**

Die Schutzhütte und andere Ecken sollten mit frischer, saugfähiger und isolierender Einstreu großzügig ausgepolstert werden. Manche Kaninchen mögen es auch, wenn die Schutzhütte mit Heu voll gestopft wird und bauen sich dort dann ein kuscheliges Versteck. Die Einstreu darf keinesfalls nass oder feucht sein, daher ist tägliches Überstreuen in verunreinigter Einstreu und ein regelmäßiges Ausmisten Pflicht! Auf nasser Einstreu werden die Kaninchen krank und nasse Streu hält nicht warm von unten. Geeignet ist eine saugfähige Unterlage (Pellets, Holzstreu etc.) mit Stroh- oder Heubelag.

■ **Ausreichend Beobachtungszeit für die Tiere**

Auch wenn es draußen kalt ist, dürfen die Tiere nicht vernachlässigt werden. Täglich sollten die Kaninchen beobachtet werden, um Veränderungen und Erkrankungen frühzeitig feststellen zu können.



■ **Genug energiereiches und frisches Futter**

Im Herbst beginnen Kaninchen, sich einen Winterspeck anzufressen der sie in der kalten Jahreszeit vor Minustemperaturen schützt. Deshalb ist es sinnvoll wenn die ersten Blätter von den Bäumen fallen damit zu beginnen, eine Saatenmischung, den ein oder anderen

Maiskolben, viel Obst und reichlich Frischfutter zu verfüttern.

■ **Wintertaugliches Futter**

Auch im Winter ist viel Frischfutter Pflicht. Da es jedoch bei Minustemperaturen gefriert ist darauf zu achten, auch genug trockene Futterkomponenten (Trockenkräuter, Heu, Saaten) anzubieten und auf Frischfutter auszuweichen, dessen Zellen auch Frost aushalten (Obst, Kohl, Zuckerrüben...). Anderes

Gemüse wird bei Frost auch nicht gefressen und sollte daher nur in kleinen Mengen (zum sofortigen Verzehr) angeboten werden. Deshalb ist es wichtig, im Winter möglichst oft zu füttern. [Weiterführendes](#)



Extreme Minustemperaturen und Versorgung mit künstlicher Wärme

Es ist möglich, im Winter durch eine Wärmequelle bei stärkeren Frost für etwas Wärme zu sorgen. Gesunde Kaninchen brauchen die künstliche Wärme jedoch nicht unbedingt, denn Kaninchen sind nicht kälteempfindlich.

Ein Heizkissen für Haustiere (Snuggle Safe) kann immer angeboten, auch wenn kein Stromanschluss vorhanden ist.

Allerdings kühlt es erfahrungsgemäß

bei Kälte sehr zügig ab (bei starken Frost hält es gerade drei Stunden) und kann nur in einer Mikrowelle aufgewärmt werden. Genauso lange oder sogar länger halten erfahrungsgemäß normale Wärmflaschen, die in ein Tuch oder Kissenbezug gewickelt vor Bissen geschützt werden sollten. Eine Thermo Master Heizmatte ist für Gehege empfehlenswert, die über einen Stromanschluss verfügen, es muss auch nicht regelmäßig wieder aufgewärmt werden da es über den Strom die Wärme selbst herstellt. Mit einer Wärme- oder Rotlichtlampe ist es möglich, in großen Schutzhütten oder überdachten. Wenn man Futter und Wasser je nach Gerät an, unter oder auf der Wärme anbietet, bleibt es frostfrei. Außerdem setzen sich die Kaninchen auch gerne an die Wärmequelle und viele Geräte heizen auch die Schutzhütte mit. Bereichen gerade bei stärkeren Minusgraden Wärme ausstrahlen. Für Hunde sind Wärmeplatten aus Holz im Handel erhältlich, Wärmeplatten für die Kükenaufzucht sind ebenfalls geeignet. Auch alle anderen Wärmequellen (Heizungen etc.) sind denkbar. Wichtig ist jedoch, dass die Kaninchen jeder Zeit wählen können ob sie sich der Wärme entziehen oder aussetzen möchten. Zudem sollte bei einigen Geräten auf genug Abstand zum Gerät bzw. zur Einstreu und zu den Kaninchen geachtet werden damit es zu keinen Verbrennungen kommt und keine Brände entstehen. Außerdem ist es



wichtig darauf zu achten, dass es nicht zu heiß wird.

Wasserversorgung bei Frost

Wenn die ersten Fröste beginnen, friert das Wasser regelmäßig ein. Daher möchte ich an dieser Stelle ein paar Tipps aufführen, welche die Wasserversorgung im Winter erleichtern.

Völlig ungeeignet für die Wasserversorgung sind Nippeltränken. Aus Nippeltränken kommt das Wasser nur tropfenweise, die Kaninchen können nicht richtig trinken. Zudem sind sie unhygienisch. Im Winter besteht die Gefahr, dass sie mit ihren kleinen Zungen am gefrorenen Metall hängen bleiben und sich beim Abreißen an der Zunge verletzen.

Manche Kaninchen fressen im Winter Schnee um Wasser aufzunehmen.



Tipps gegen das Gefrieren

- Am besten kauft man gleich drei Näpfe, so kann man den zugefrorenen Napf ins Haus holen und langsam auftauen lassen. Ist der dritte Napf zugefroren, so ist in der Zwischenzeit der erste wieder aufgetaut und kann eingesetzt werden.
- Im Handel gibt es für etwa 25€ beheizbare Näpfe für Hunde. Deren Kabel ist mit einem Stahlmantel vor dem Anfröhen geschützt. Hat man in der Nähe des Geheges einen Stromanschluss, so kann man einen Wärmenapf anbringen was viel Arbeit im Winter erspart und gerade für berufstätige Kaninchen-Freunde eine gute Möglichkeit ist, den Kaninchen rund um die Uhr frisches Wasser zur Verfügung zu stellen. Ebenfalls möglich ist es, einen elektronischen Tränkwärmer für Hühner zu verwenden, der einfach unter den Napf gestellt wird. Das Kabel muss allerdings vom Anfröhen gesichert werden. Wer eine Wärmequelle für die Kaninchen im Gehege anbringt (siehe unten) kann in der Nähe dieser auch das Wasser aufstellen, so dass es durch die Wärme frostfrei bleibt.
- Wenn man 2 Tischtennisbälle auf der Wasseroberfläche schwimmen lässt, gefriert das Wasser durch die ständige Bewegung der Bälle bei leichten Frost langsamer ein. Das funktioniert allerdings nur bei sehr großen Näpfen. Die Näpfe sollten so aufgestellt werden, dass der Wind die Bälle bewegt.
- Je mehr Wasser in die Schale passt, desto langsamer gefriert es, daher sind sehr große

Näpfe ideal.

- Stellt man den Napf auf eine isolierende Unterlage (Holz, Styropor-Hülle die mit Holz vor dem Annagen geschützt ist etc.), so gefriert der Napf deutlich später ein. Auf einen Stein oder einer Metallplatte sollte der Napf im Winter hingegen nicht stehen, hier gefriert er besonders schnell.
- Machen Sie nach innen gebogene Näpfe nicht ganz voll! Wasser dehnt sich beim Einfrieren aus und bringt den Napf zum Platzen. Daher die Wasserschale nur bis knapp unter die Wölbung füllen.



Weitere Tipps und Infos zur Winterhaltung:

[Kaninchen im Winter](#)

34 GEDANKEN ZU "KANINCHEN ÜBERWINTERN"



nicky

sagte am **27. Dezember 2015 um 21:27** :

Ganz großes Kompliment an dich und deine tolle Seite! LG nicky



Nina

sagte am **22. Dezember 2015 um 18:02** :

Hey Viola,

Demnächst ist es endlich so weit, meine beiden Hasen bekommen ein größeres Gehege. Dort wird dann auch ein Erdbereich von etwa 3 qm sein. Könnte man das Gehege jetzt schon bauen (Winter) oder ist es sinnvoll bis zum Frühjahr zu warten?

LG



Viola Schillinger

sagte am **25. Dezember 2015 um 15:26** :

Hallo Nina,

ja klar das geht auch im Winter, sofern es euch nicht zu mühevoll ist...

Toll, dass ihr für die Kaninchen baut!



Sarah

sagte am **12. Dezember 2015 um 15:48** :

Hallo...

In zwei Wochen läuft die Kastrationsquarantäne meines Rammlers ab...ich weiß, dass er einen Partner braucht weshalb ich es auch nicht mehr erwarten kann...

Nun hab ich eine liebe Kaninchendame in Aussicht doch sie ist über Nacht und bei Frost im Keller (meine sind immer draußen)...kann ich sie einfach im Freien lassen oder muss ich noch eine Umgewöhnung vor der Vergesellschaftung machen?

Lg



Viola Schillinger

sagte am **19. Dezember 2015 um 21:59** :

Hallo Sarah,
du kannst sie in diesem Fall einfach raus setzen...
Liebe Grüße
Viola



Mona

sagte am **11. Dezember 2015 um 8:57** :

Hallo Viola,
ich möchte mit meinen Draussenkaninchen zum Tierarzt. Dort ist es geheizt. Ist das ein Problem? Wartezeit und Behandlung max. 45 Minuten.

P.S.: Sie sind nicht angeschlagen.

LG



Viola Schillinger

sagte am **19. Dezember 2015 um 21:50** :

Hallo Mona,
erfahrungsgemäß klappt das gut. 😊
Liebe Grüße
Viola



Leah H.

sagte am **28. November 2015 um 20:45** :

Hallo Viola! Ich habe zwei 7 Monate alte Zwergwiddermädchen, die ziemlich frech sind. Sie schmeißen auch immer die Kloecke raus und leeren sie aus ;)! Jetzt habe ich aber das Problem, dass ich eine Nippeltränke habe und wenn ich eine offene Trinkschale reinstellen würde, würden die beiden sie auch immer umwerfen. Soll ich die beiden reinholen, damit sie nicht am Trinken hängenbleiben?

Liebe Grüße Leah



Viola Schillinger

sagte am **25. Dezember 2015 um 16:22** :

Hallo Lea,

kaufe dir entweder einen Vogelnapf den du ans Gitter hängen kannst oder einen Tonnapf mit nach innen gebogenen Rand und 0,5-1l Fassungsvermögen. Den bekommt keiner umgeworfen. 😊

Liebe Grüße

Viola